swiss granum

JAHRESBERICHT 2018/2019

20 Jahre

Impressum
swiss granum │ Schweizerische Branchenorganisation Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen
Belpstrasse 26 │ Postfach │ 3001 Bern
Tel. 031 385 72 72 │ Fax 031 385 72 75 │ info@swissgranum.ch │ www.swissgranum.ch

Bildquelle Titelseite: Shutterstock / Verein Schweizer Rapsöl

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort des Präsidenten 1

2 Zwanzig Jahre swiss granum 2
2.1 Eckpunkte der Vereinsgeschichte 2
2.2 Bisherige Präsidenten und Direktoren 2

3 Swiss granum im Überblick 3
3.1 Aufgaben 3
3.2 Organigramm 3
3.3 Mitglieder 4
3.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 4

4 Das Berichtsjahr 2018 / 2019 im Überblick 4
4.1 Markt und Politik 4
4.2 Aus den Gremien 6
4.3 Markttransparenz 7
4.4 Qualitätssicherung und -verbesserung 7
4.5 Vertretung gemeinsamer Interessen 8
4.6 Inkasso Branchenbeiträge 9

5 Mandate 9
5.1 Verein Schweizer Brot 9
5.2 Verein Schweizer Rapsöl 13

6 Statistik 15
6.1 Anbauflächen 15
6.2 Marktanteile verschiedener Getreidekulturen 16
6.3 Inlandproduktion und Verarbeitung 19
6.4 Preise 22
6.5 Qualität 24
6.6 Aussenhandel 27

1 Vorwort des Präsidenten

Im vorliegenden Jahresbericht finden Sie, sehr geehrte Leserinnen und Leser, wieder eine Fülle von Informationen über das abgelaufene Getreidejahr 2018/19. Die Herausforderungen werden von Jahr zu Jahr nicht kleiner! Doch mit Stolz und Dank darf ich feststellen, dass in unserer Branche ein Verständnis von positiver und konstruktiver Zusammenarbeit vorherrscht und wir immer wieder Lösungen finden.

Seit 20 Jahren stellen sich die swiss granum respektive wir Mitglieder zusammen den stets neuen Herausforderungen. Eines der Rezepte unseres erfolgreichen Wirkens ist der gegenseitige Respekt unter uns Mitgliedern. Die Bezeichnung „Wertschöpfungskette“ spricht für sich, denn Sie wissen alle: Eine Kette ist nur so stark wie sein schwächstes Glied.

Es hat sich viel verändert in den letzten 20 Jahren, aber auch schon in den Jahren davor. Da denke ich zuerst an etwas ganz Grundsätzliches. Wir finden dies wiederum im Wort „Wertschöpfungskette“. Unsere Endprodukte wie Brot, Fleisch, Eier oder Raps- und Sonnenblumenöl haben nicht mehr den gleichen Wert beim Konsumenten wie früher oder anderswo auf unserem Planeten, wo die Sorge um das tägliche Brot, wie wir’s noch im Gebet finden, vorherrscht. Sich ernähren ist sehr vielseitig geworden. Für die einen eine lästige und zu teure Kostenkomponente im Haushaltsbudget, für andere ein tägliches Vergnügen mit viel Genuss und Freude und für nochmals andere eine Lebensphilosophie oder Lebensform. Die Herausforderung an uns ist dementsprechend gross. Aber es ist auch spannend, uns an diese verschiedenen Ansprüche anzupassen und Wertschöpfung zu generieren. Nur so können wir uns auch den anderen Veränderungen stellen, die uns ebenso betreffen.

Den nächsten Abschnitt möchte ich der Politik widmen und den vielen widersprüchlichen Rahmenbedingungen, die uns auferlegt werden. Die Auflagen an die Produktion und Verarbeitung werden stets strikter und verteuern uns das Endprodukt. Dazu kommt, dass wir uns in einem Hochlohn- und -kosten-Land befinden. Die Globalisierung bringt andererseits Preisdruck durch sich schleichend öffnende Grenzen. Nun soll die Schweiz auch grüner werden. Das kann man, wenn man will, aber nicht zum Null-Tarif! Und dieser Schritt bedarf viel Effort der Forschung und Lippenbekenntnis der Konsumenten. Wir sind uns in der Branche einig, die vorliegenden Initiativen zum Thema Pflanzenschutz gehen zu weit und sind abzulehnen, die Massnahmen, die dann aber in der AP22+ eingeführt werden, brauchen die nötige Unterstützung von Bund und Konsumenten. Sonst kann unsere Branche dies nicht stemmen. Wir wollen mithelfen, den Klimawandel auf ein erträgliches Mass einzudämmen. Denn Export von Umweltsünden durch vermehrten Import aus Ländern wie den Mercosur-Staaten ist nicht lösungsorientiert und inakzeptabel! Es müssen ganz klar gleiche Anforderungen an alle Nahrungsmittel gelten, egal woher sie kommen. Es geht auch um die Glaubwürdigkeit unserer Politik und der PolitikerInnen in Bundes-Bern.

Die letzten 20 Jahren haben uns gezeigt, sich den neuen Herausforderungen zu stellen, zusammen(!), bringt uns vorwärts. So ganz nach dem Motto: La seule chose qu’on est sûr de ne pas réussir est celle que l’on ne tente pas! oder in der Sprache von Goethe: Die Dinge die wir sicher nicht erreichen sind diejenigen, die wir nicht versucht haben anzugehen! Ich bin allen Mitstreitern in der swiss granum dankbar für die Arbeit, den Kampf, den Willen und die Durchhaltekraft, denn wir können stolz sein auf das Erreichte! Gleichzeitig erhebe ich den Mahnfinger und verweise auf die vielen Herausforderungen! Lassen wir nichts unversucht, denn es gibt Lösungen und verhelfen wir denen zum Durchbruch. Es braucht sicherlich Überzeugung und Mut! Es sind aber gerade diese zwei Eigenschaften, welche die swiss granum durch die letzten 20 Jahre getragen haben. Stehen wir weiterhin überzeugt zusammen und treffen mutige Entscheide für eine erfolgreiche Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche! Merci und es lebe die swiss granum!

Châtonnaye, im September 2019

Fritz Glauser, Präsident swiss granum

2 Zwanzig Jahre swiss granum

2.1 Eckpunkte der Vereinsgeschichte

Organisation

1999 Gründung Schweizerische Branchenorganisation Getreide und Ölsaaten SBGÖ durch 14 Mitglieder

2000 Einführung Name swiss granum, eigener Firmensitz in Bern,
Aufnahme Coop und Schweizer Geflügelproduzenten als neue Mitglieder
Übernahme des Mandats der Kommission „Schweizer Rapsöl“ (heute: Verein Schweizer Rapsöl)

2005 Aufnahme Bio Suisse als neues Mitglied

2008 Übernahme des Mandats der „Schweizerischen Brotinformation“ (heute: Verein Schweizer Brot)

2015 Aufnahme GalloSuisse als neues Mitglied

Markttransparenz

2000 Einführung Konzept Markttransparenz (Erhebungen, Schätzungen)

2001 Erhebung Erntequalität Weizen

2008 Letztmalige Umsetzung des Leistungsauftrags Ölsaaten

2011 Einführung neues Konzept für die Richtpreisfestsetzung bei Brotgetreide

Qualitätssicherung und -verbesserung

2000 Durchführung Sortenversuche und Erstellung Listen empfohlener Sorten, Definition der Qualitätsklassen für Brotweizen, Einführung Qualitätssicherungskonzept für Raps

2004 Start 1. HOLL-Raps-Forschungsprojekt

2005 Erstellung Branchenreglement Suisse Garantie,
Einführung Rückverfolgbarkeitskonzept für Brot- und Futtergetreide

2006 Einführung des dreistufigen Risikomanagement-Konzepts für Mykotoxine

2012 Start 2. HOLL-Raps-Forschungsprojekt

2015 Einführung Proteinbezahlung bei Brotgetreide

2019 Anpassung Proteinbezahlung bei Brotgetreide

Vertretung gemeinsamer Interessen

2001 Einführung gesamthafte Inkasso aller produktgebundenen Branchenbeiträge via swiss granum

2012 Unterzeichnung der Charta zur Qualitätsstrategie der Land- und Ernährungswirtschaft

2013 Durchführung Pressekonferenz „Schweizer Hühner fressen nicht nur Gras“

2014 Mitinitiierung der Nationalen Ackerbautagung der Plattform Ackerbau Schweiz (PAG-CH)

2015 Erarbeitung Grundlagenpapier „Import von Brot- und Konditoreiwaren“

2016 Verabschiedung der technischen Anforderungen an Schweizer Brot (Herkunft / Verarbeitung),
Betritt zum Verein Qualitätsstrategie

2019 Verabschiedung neues Finanzierungsmodell für die Marketingkommunikation „Schweizer Brot“

2.2 Bisherige Präsidenten und Direktoren

Präsidenten

John Dupraz (1999 – 2000)
Fritz Glauser (2001 - 2003)
Guy Emmenegger (2004 – 2007)
John Dupraz (2008 – 2011)
Olivier Sonderegger (2012 – 2015)
Fritz Glauser (2016 - heute)

Direktoren

Jacques Bourgeois (März 1999 – Oktober 2002)
Didier Peter (November 2002 – Juni 2010)
Pascal Toffel (September 2010 – März 2012)
Stephan Scheuner (April 2012 – heute)

3 Swiss granum im Überblick

Die Branchenorganisation swiss granum ist seit 1999 die zentrale Anlaufstelle für sämtliche Anliegen der Schweizer Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche. Sie koordiniert, vertritt, setzt durch und verteidigt die Interessen der gesamten Branche gegenüber Dritten.

Als nationales Kompetenzzentrum bietet swiss granum seit 20 Jahren eine gemeinsame Plattform zur Förderung der Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette und vereinigt Produzenten, Sammelstellen, Händler, Müller, Futtermittelhersteller, Hersteller von Speiseölen und -fetten, Bäcker, Detailhändler sowie Nutztierhalter unter einem Dach. Sie setzt sich für verlässliche wirtschaftliche und agrarpolitische Rahmenbedingungen ein und erarbeitet konsensfähige Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen, welche die erfolgreiche Weiterentwicklung der gesamten Branche ermöglichen.

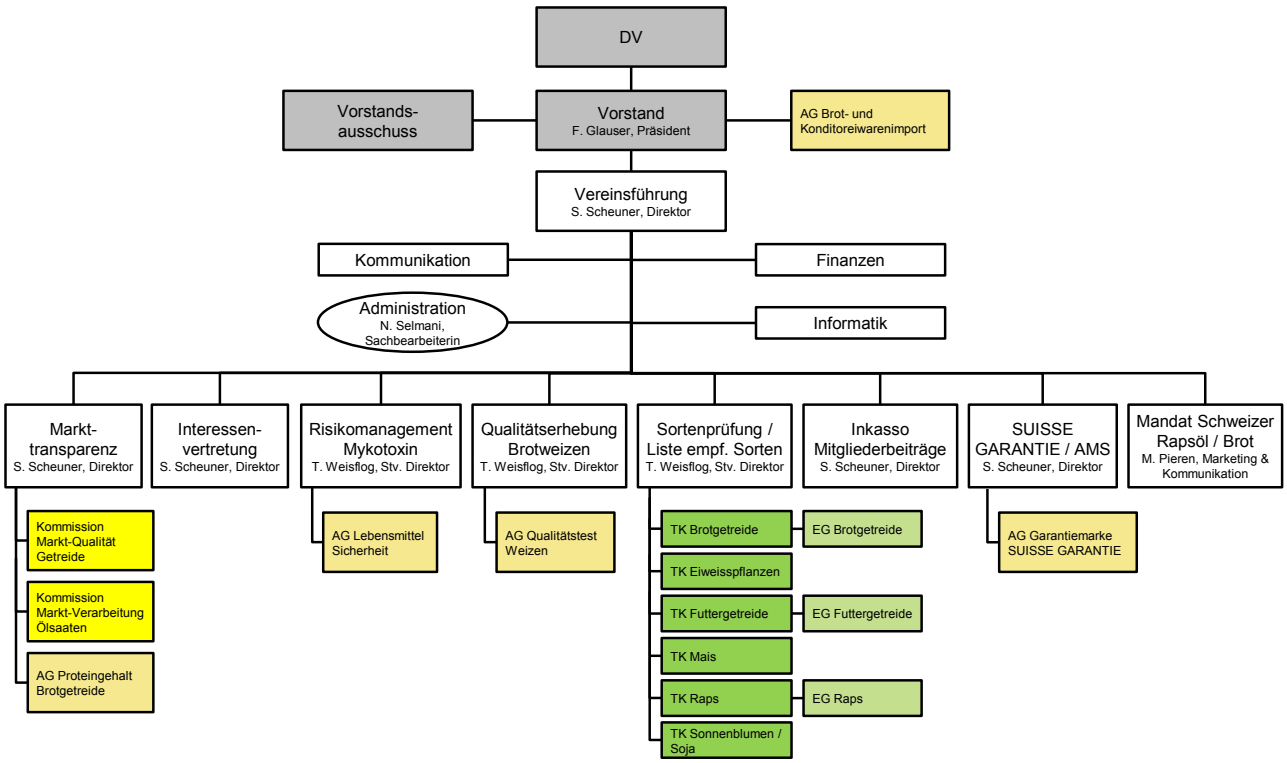
3.1 Aufgaben

Swiss granum erbringt Dienstleistungen für die Marktpartner in den Bereichen Marktransparenz, Qualitätssicherung und -verbesserung sowie Interessenvertretung

- durch Erhebungen und Schätzungen vor, während und nach der Ernte oder die Festlegung von Richtpreisen,
- durch die Erstellung und Publikation der Listen der empfohlenen Sorten, die Festlegung von Übernahmebedingungen oder durch das dreistufige Risikomanagement-Konzept für Mykotoxine,
- durch die Erstellung von Stellungnahmen oder die interne und externe Kommunikation.

Daneben ist swiss granum zuständig für das treuhänderische Inkasso der produktgebundenen Branchenbeiträge und betreibt für den Verein Schweizer Brot und den Verein Schweizer Rapsöl (externe Mandate) Marketingkommunikation für einheimisches Brot und Rapsöl.

3.2 Organigramm



Die Zusammensetzung der Gremien ist unter www.swissgranum.ch/de/gremien abrufbar.

3.3 Mitglieder

Swiss granum setzt sich zusammen aus 17 Mitgliedern entlang der Wertschöpfungsketten

- Brotgetreide,
- Futtergetreide und Eiweisspflanzen,
- Ölsaaten.

Die Mitglieder von swiss granum sind in der Schweiz tätige Organisationen entlang der Wertschöpfungskette Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen, namentlich der Produktion, der Sammelstellen / des Handels sowie der Mühlen und Verarbeiter (erste und zweite Verarbeitungsstufe inkl. Detailhandel).

Produktion	**Sammelstelle / Handel**	**Verarbeiter 1. Stufe**	**Verarbeiter 2. Stufe**
Bio Suisse	Fenaco Genossenschaft	Dachverband Schweizerischer Müller	Coop Genossenschaft
IP-SUISSE	Verband der Getreidesammelstellen der Schweiz	SwissOlio	GalloSuisse
Schweizerischer Getreideproduzentenverband	Verband des schweizerischen Getreide- und Futtermittelhandels	UFA AG	Schweizer Geflügelproduzenten
swisssem	Verband kollektiver Getreidesammelstellen der Schweiz	Vereinigung schweizerischer Futtermittelfabrikanten	Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband
			Suisseporcs

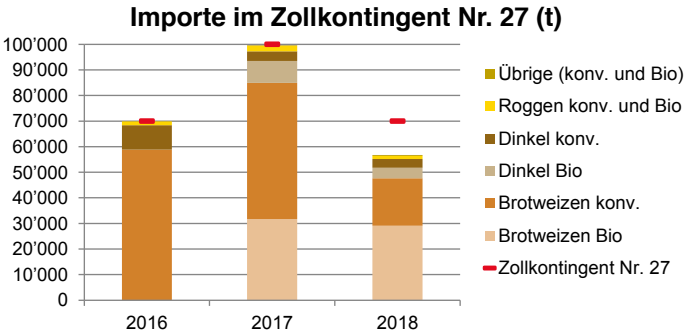
3.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Geschäftsführung, die Umsetzung der Projekte und Dienstleistungen sowie ein grosser Teil der Vertretung von swiss granum gegenüber verschiedenen Institutionen wird durch das Sekretariat sichergestellt. Swiss granum beschäftigt insgesamt vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt 3.4 Vollzeitstellen.

4 Das Berichtsjahr 2018 / 2019 im Überblick

4.1 Markt und Politik

Zum zweiten Mal in Folge übertraf die Brotgetreidemenge im Erntejahr 2018 die Nachfrage. Mit der Ernteerhebung und der Berechnung der Versorgungsbilanz lieferte swiss granum die Grundlagen für die Diskussionen der Marktpartner. Basierend darauf wurden Massnahmen zur Marktentlastung umgesetzt. Diese umfassten die vom Schweizerischen Getreideproduzentenverband (SGPV) beschlossene Deklassierung in Höhe von 22‘905 t Weizen. Neben einer weiteren Aufstockung der Lager wurden 2018 ebenfalls nicht die gesamte Brotgetreidemenge innerhalb des Zollkontingents Nr. 27 importiert (vgl. Abbildung). Rund 13‘000 t Importgetreide wurden damit mit inländischem Brotgetreide ersetzt.



Bis 2016: Unterscheidung zwischen Bio und konventionellem Getreide nicht machbar
2017: Erhöhung Zollkontingentsmenge um 30'000 t
Quelle: EZV

Neben dem Umgang mit den inländischen Erntemengen beschäftigen die Einfuhren von Back- und Konditoreiwaren die gesamte Branche. Nachdem 2017 erstmals eine Stabilisierung dieser Importe auf dem Vorjahresniveau zu verzeichnen war, stiegen die Importe im Jahr 2018 wieder an: im gesamten Zollkapitel 19 um 4% resp. um 2% innerhalb der Tarifnummer 1905 (Back- oder Konditoreiwaren). Als Treiber für die Zunahme dieser Importprodukte, die sich vielfach im unteren Preissegment befinden, kann die Asymmetrie bei der Grenzbelastung bezeichnet werden. Diese Zollregelung der Back- und Konditoreiwarenimporte sind im Protokoll Nr. 2 über bestimmte landwirtschaftliche Verarbeitungserzeugnisse geregelt. Nach einer umfassenden Analyse kam der swiss granum Vorstand zum Schluss, dass eine Zollanpassung kaum möglich sein wird. Im Rahmen der Kommunikation „Schweizer Brot“ sind deshalb Bestrebungen im Gange, die Herkunft beim Brot

(Rohstoffe und Verarbeitung) besser sichtbar zu machen. Eine Erkennbarkeit von Schweizer Brot ist die Basis, um die Mehrwerte der einheimischen Produktion und Verarbeitung gezielt zu kommunizieren. Eine Trendumkehr kann aber nur durch gemeinsame Anstrengungen aller Marktpartner erreicht werden. Ein erster Schritt dazu wurde im Berichtsjahr durch die Festlegung eines neuen Finanzierungsmodells für die Marketingkommunikation „Schweizer Brot“ vorgenommen. Neu ist auch die Detailhandelsstufe im Verein Schweizer Brot vertreten und der Verein somit breiter aufgestellt.

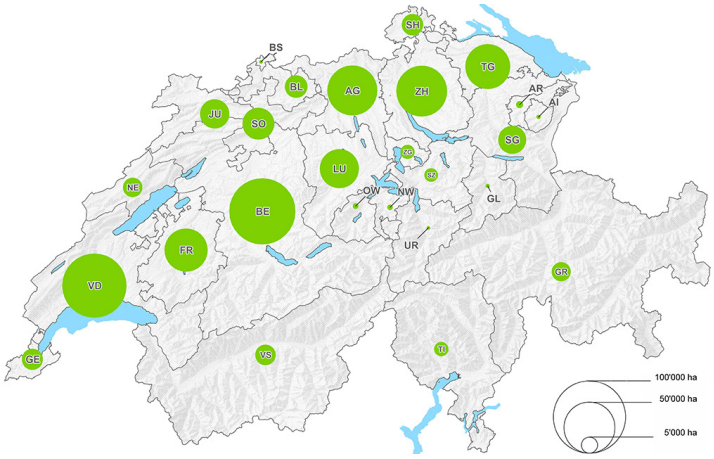
Mengenmässige Herausforderungen waren auch bei den Ölsaaten zu verzeichnen. Diese gingen jedoch in die andere Richtung, konnte doch die Nachfrage durch die inländische Produktion nicht gedeckt werden. Die Vermarktung des inländischen Rapses erfolgt zum grössten Teil unter Suisse Garantie Bedingungen, bei HOLL-Raps gar zu 100%. Um dies trotz nicht ausreichender inländischer Menge sicherzustellen, wurde von der AMS basierend auf den geltenden Suisse Garantie-Reglementen eine Sonderbewilligung erteilt. Diese erlaubte die zeitlich befristete Verwendung von maximal 10% nicht Suisse-Garantie konformem Rapsöl pro Verkaufseinheit. Neben der Mengensituation beschäftigte der Abschluss des Freihandelsabkommen mit Indonesien die Ölsaatenbranche. Es wurde zwar ein akzeptables Abkommen ausgearbeitet. Die gesamte Branche erwartet jedoch klare Umsetzungsbedingungen der Nachhaltigkeitskriterien.

Unverändert präsentiert sich die Situation beim Futtergetreide: der Bedarf kann auch weiterhin nur zu einem Teil über inländische Ware gedeckt werden. Im Rahmen der Strategie „Nachhaltige Futtermittelversorgung Schweiz“ des Schweizer Bauernverbandes (SBV) wurden drei Achsen definiert:

- Stärkung Inlandproduktion
- Verantwortungsvolle Importe
- Erhalt / Ausbau Alternativen

Die grosse Herausforderung dieser Strategie stellt die Stärkung der inländischen Produktion dar. Angestrebt wird eine Verdoppelung der Futterweizenfläche, welche sich jedoch nur durch eine verbesserte wirtschaftliche Attraktivität des Futterweizenanbaus erreichen lässt. Diskutiert wurde dabei die Erhöhung des Richtpreises für Futterweizen. Eine solche Erhöhung bedingt jedoch das Commitment aller Stufen der Wertschöpfungskette, um die zusätzlichen Kosten mitzutragen. Dies ist jedoch bislang noch nicht der Fall. Bei Importprodukten (Achse 2) werden zukünftig verbindliche Anforderungen für die Importe von Bruchreis und Maiskleber festgelegt. Bestandteile der Massnahmen sind ebenfalls die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsmatrix für die Risikobeurteilung weiterer Futtermittelkomponenten sowie der Umgang mit dem Glyphosateinsatz bei Importprodukten.

Die politischen Themen, zu denen sich swiss granum äusserte, waren auch im Berichtsjahr äusserst vielfältig. Zentral waren die Vernehmlassungen zur Agrarpolitik ab 2022 (AP22+) sowie zum Sachplan Fruchtfolgeflächen (FFF). Swiss granum begrüsste die Höhe des landwirtschaftlichen Zahlungsrahmens in der Periode 2022-2025 im Umfang der geplanten Ausgaben der Jahre 2018-2021 sowie die unveränderte Weiterführung der Grenzschutzmassnahmen. In der Stellungnahme zur AP22+ wurde darauf hingewiesen, dass bei der Aushandlung allfälliger neuer oder bei der Weiterentwicklung bestehender Handelsabkommen der besonderen Situation der strategisch wichtigen Kulturen Getreide und Ölsaaten hinreichend Rechnung zu tragen ist. Ein zusätzlicher Grenzabbau wurde jedoch abgelehnt.



Quelle: FFF-Inventare der Kantone 2018.

Swiss granum unterstützte die Zielsetzung des Sachplans FFF, die besten Landwirtschaftsböden der Schweiz langfristig in Qualität und Quantität zu sichern. Das Ackerland (vgl. Abbildung „Verteilung der FFF-Kontingente auf die Kantone) stellt die Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft dar und ist ein zentraler Eckpfeiler für die gesamte Wertschöpfungskette der Lebensmittelproduktion in der Schweiz. Damit wird dem im weltweiten Vergleich tiefen Selbstversorgungsgrad der Schweiz und der Vorsorge für Mangellagen in Krisensituationen Rechnung getragen.

Die Thematik der Pflanzenschutzmittel war im Berichtsjahr nicht nur medial sondern auch in den Diskussionen der Branche stark präsent. Die beiden Initiativen „Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung“ und „Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide“ forderten und fordern die gesamte Branche heraus. Der SBV gründete deshalb eine „Allianz zur Bekämpfung der Pflanzenschutzmittel-Initiativen, welcher auch swiss granum beitrat. Unter dem Motto „Wir schützen was wir lieben“ wurde Aufklärungsarbeit betrieben, um zu einer Versachlichung des Themas beizutragen und aufzuzeigen, was die Landwirtschaft und ihre vor- und nachgelagerten Partner bezogen auf den Pflanzenschutz und die Fütterung der Nutztiere bereits heute unternehmen.

4.2 Aus den Gremien

Delegiertenversammlung

Am 20. November 2018 fand in Bern die 19. Delegiertenversammlung von swiss granum statt. Präsident Fritz Glauser zeigte in seiner Eröffnungsansprache, dass die Branche gewillt ist, sich auf Ernteschwankungen einzurichten und gemeinsam Lösungen zu finden. Er hob die gegenseitige Wertschätzung der Arbeit der Branchenpartner als Grundlage einer gemeinsamen Wertschöpfungsstrategie in der Branche hervor.

Die statutarischen Geschäfte gaben keinen Anlass zu Diskussionen und wurden von den anwesenden Delegierten verabschiedet. Als Ersatz für den zurücktretenden Ernst Meyer wurde Pierre-Yves Perrin in den Vorstand von swiss granum gewählt.

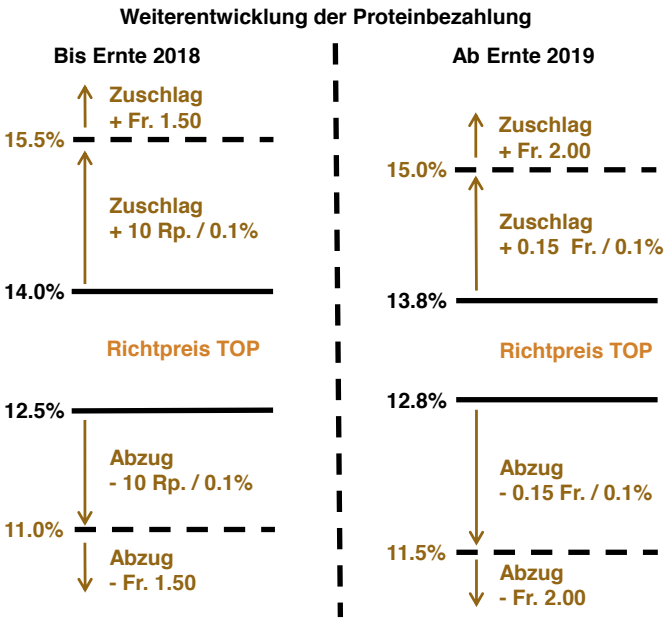
Vorstand und Vorstandsausschuss

Neben den ordentlichen Geschäften befasste sich der Vorstand mit einem Antrag zur Erhöhung der Entschädigung der Sammelstellen für ihre Arbeiten beim Inkasso der Branchenbeiträge. Die Abwicklung der Beitragserhöhung für den Marktentlastungsfonds des SGPV sorgt für zusätzlichen Aufwand bei den Erstübernehmern. Daher beschloss der Vorstand ab der Ernte 2019 eine zusätzliche Entschädigung für die Erstübernehmer, welche Brotgetreide übernehmen, und regelte die Verteilung der Inkassokosten. Er behandelte verschiedene Gesuche zum Veredelungsverkehr und verabschiedete mehrere Stellungnahmen. Darunter auch die Position zur Umfrage des Vereins Qualitätsstrategie zu den neuen Züchtungsmethoden. Zuhanden des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) wurde eine Beurteilung der Swissness-Ausnahmegesuche für Getreidebeikost in Bioqualität vorgenommen.

Der Vorstandsausschuss bereitete die Geschäfte des Vorstandes sowie die Delegiertenversammlung vor und überprüfte periodisch das Inkasso der Branchenbeiträge und die Einhaltung des Budgets.

Kommissionen

Zu den wichtigsten Geschäften der Kommission „Markt-Qualität Getreide“ zählten die Festlegung der Übernahmebedingungen und der Richtpreise für Futter- und Brotgetreide sowie Eiweisspflanzen. Auf die Ernte 2019 hin trat die angepasste Proteinbezahlung in Kraft (vgl. Abbildung). Für Brotweizen der Klasse TOP zwischen Sammelstelle und Mühle galt ab dann ein modifiziertes Bonus-Malus-System ausserhalb der Bandbreite des Proteingehaltes von 12.8% bis 13.8%.



Im Oktober wurde die berechnete Versorgungsbilanz bei Brotgetreide besprochen, auf deren Basis die Marktpartner die nötigen Massnahmen für ihr Mengenmanagement ableiten konnten. Die Versorgungsbilanz wird zukünftig ohne Einbezug allfälliger Lagermengen berechnet. Dies beschloss die Kommission auf Antrag des Dachverbands Schweizerischer Müller.

Die nicht ausreichenden Rapsmengen beschäftigten die Kommission „Markt-Verarbeitung Ölsaaten“ im Berichtsjahr stark. Sie prüfte, inwiefern die Schätzungen und Erhebungen von swiss granum angepasst werden können, um die Genauigkeit und damit verbunden die Planbarkeit für die Marktpartner verbessern zu können. Aufgrund der zu tiefen Rapsmengen beantragte die Kommission eine Suisse Garantie-Ausnahme für Raps bei der AMS. Daneben verabschiedete sie die Übernahmebedingungen der Ernte 2019. Da einzelne Themen bereits in der Kommission „Ölsaaten“ des SGPV diskutiert wurden, reichten zwei Sitzungen zur Behandlung der Geschäfte aus.

Die technischen Kommissionen (TK) begleiteten die Erstellung der Listen empfohlener Sorten sowie die dazu nötigen Sortenversuche und fungierten für das BLW als Expertengremium für die Aufnahme von Sorten in den nationalen Sortenkatalog. Eine Expertengruppe aus Mitgliedern der TK wählte die zu testenden Sorten für Brotgetreide, Futtergetreide sowie Raps fest. Im Berichtsjahr wurden die Listen empfohlener Sorten für Getreide, Mais, Raps, Sonnenblumen und Soja erstellt.

Arbeitsgruppen

Im Berichtsjahr waren die ständigen Arbeitsgruppen „Qualitätstest Weizen“ sowie „Lebensmittelsicherheit“ aktiv. Erstere bestimmte die Weizensorten, welche im Rahmen der Erntequalitätserhebung Brotweizen 2019 getestet wurden. Die Arbeitsgruppe „Lebensmittelsicherheit“ überwachte das Konzept zum Risikomanagement bei Mykotoxinen und publizierte dazu vor der Ernte einen Situationsbericht.

4.3 Markttransparenz

Getreide und Ölsaaten sind Ackerkulturen mit einer hohen Bedeutung für die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Swiss granum stellte den Branchenpartnern deshalb im abgelaufenen Jahr termingerecht verlässliche Marktzahlen zur Verfügung (vgl. Kapitel 6). Dazu zählten etwa die Richtpreise, die Ernteschätzungen oder die bei den Sammelstellen während und nach der Ernte erhobenen Produktionsmengen. Basierend darauf wurde bei Brotgetreide durch die Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage die sogenannte Versorgungsbilanz berechnet (vgl. Abbildung).

Bestandteile der Versorgungsbilanz «Brotgetreide»
Angebot: Brotgetreide backfähig
Inländisches Brotgetreide, backfähig (nach Deklassierung)
+ Importe aus Freizonen (Gex, Hochsavoyen)
+ Importe innerhalb Zollkontingent Nr. 27 (Brotgetreide)
+ Getreideäquivalent für den Lebensmittelsektor aus der Verarbeitung von Importgetreide zu technischen Zwecken / Stärkeherstellung
Nachfrage: Vermahlungsmenge Brotgetreide
Vermahlungsmenge, inkl. technische Zwecke für Lebensmittel-Sektor

Neben diesen quantitativen wurden ebenfalls auch qualitative Daten erhoben. Diese umfassen etwa die Resultate der Sortenversuche, die Erntequalität des Brotweizens bestehend aus den Schnelltests, den Laboranalysen und den Backtest oder die Ergebnisse der Mykotoxin-Analysen. Die Erntequalitätserhebung wurde an der Qualitätstagung präsentiert. Die Tagung entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Plattform für den Austausch unter den Partnern der Wertschöpfungskette.

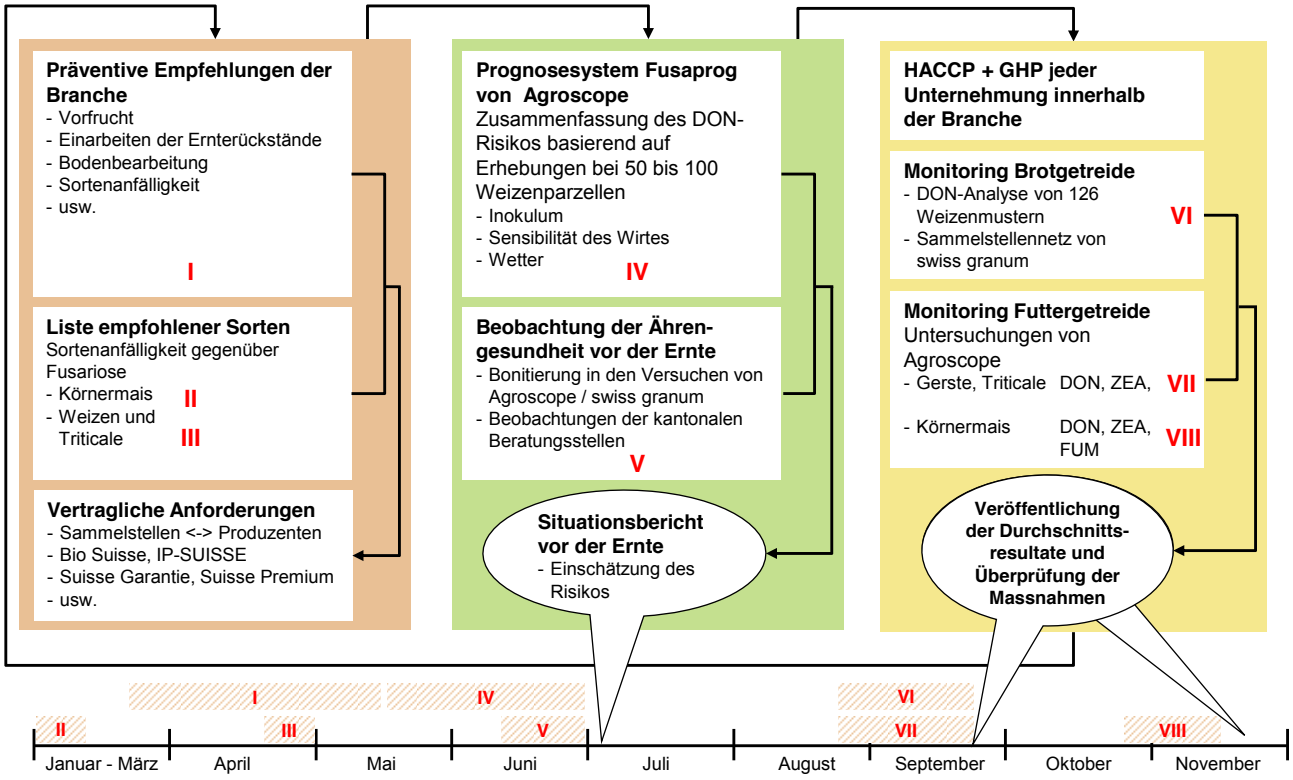
Swiss granum und der Verein Schweizer Brot waren im vergangenen Jahr mit mehreren Anfragen zur inländischen Brotproduktion und -konsum konfrontiert. Zahlen zum Brotkonsum werden jedoch seit mehreren Jahren nicht mehr erhoben. Swiss granum forderte in der Stellungnahme zur AP22+, dass auch für Getreide und Ölsaaten entsprechende Marktdaten bereitgestellt werden. Zusammen mit dem Fachbereich Marktanalysen des BLW und dem Verein Schweizer Brot wurde nach Lösungen gesucht, welche im kommenden Jahr zu konkretisieren sind.

4.4 Qualitätssicherung und -verbesserung

Die Qualität der von swiss granum vertretenen Ackerkulturen beginnt mit der Sicherstellung einer leistungsfähigen Sortenprüfung, zu der auch die Sortenversuche zählen. Zusammen mit Agroscope sowie mehreren kantonalen Versuchsstellen wurden Versuche für die wichtigsten Kulturen durchgeführt. Anhand dieser Daten wurden die Listen empfohlener Sorten publiziert.

Wie in den Vorjahren wurden die Anforderungen an die Beschaffenheit von Getreide und Ölsaaten in den Übernahmebedingungen festgehalten. Diese bildeten zusammen mit den Richtpreisen die Grundlage für die

Vermarktung der Ernte. Bestandteil der Übernahmebedingungen war auch das dreistufige Risikomanagement-Konzept für Mykotoxine (vgl. Abbildung). Mit diesem leistet swiss granum einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit für Getreide.



Die Weiterentwicklung der Thematik „Proteingehalt Brotgetreide“ beschäftigte die Branche nicht nur bezogen auf die Anpassung der Proteinbezahlung ab der Ernte 2019. Zusammen mit Agroscope als Forschungspartner und weiteren Branchenpartnern wurde das Forschungsprojekt „Wheat advisor“ (Proteingehalt Brotweizen) initiiert. Das vom BLW kofinanzierte Projekt wird ab 2019 umgesetzt.

4.5 Vertretung gemeinsamer Interessen

Stellungnahmen

Ziel der swiss granum ist es, für wirtschaftliche und agrarpolitische Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung der einheimischen Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche zu sorgen. Dazu äusserte sich swiss granum zu politischen Themen und brachte die gemeinsamen Standpunkte in insgesamt neun Vernehmlassungen ein. Die Branchenthemen wurden auch gegenüber Bundesbehörden vertreten sowie im Austausch mit den Mitgliedern und Branchenpartnern diskutiert und wo nötig konsensfähige Lösungen gesucht.

Kommunikation

Die Aufgaben der Unternehmenskommunikation von swiss granum umfassen beispielsweise die Medienarbeit, die interne Kommunikation oder auch die Weiterentwicklung der Webseite. Mitglieder und Branchenpartner wurden regelmässig über Medienversände, Stellungnahmen sowie weitere relevante Themen informiert. Die von swiss granum erhobenen Marktdaten standen fristgerecht allen Anspruchsgruppen zur Verfügung und konnten zentral über die Webseite www.swissgranum.ch abgerufen werden. Daneben beantwortete swiss granum verschiedenste Anfragen der Bundesverwaltung, der Marktpartner oder von Studenten.

Mitgliedschaften / Zusammenarbeit

Swiss granum ist Mitglied des 2016 gegründeten Vereins „Qualitätsstrategie“. Dieser hat sich als branchenübergreifende Plattform etabliert und will 2019 die Umsetzung der Mehrwertstrategie angehen. Daneben ist swiss granum im Vorstand der Plattform Ackerbau Schweiz (PAG-CH) vertreten, welche 2019 bereits zum

sechsten Mal die nationale Ackerbautagung durchführte. Swiss granum nahm im Berichtsjahr an verschiedenen Sitzungen der Kommission „Ölsaaten“ des SGPV, der Arbeitsgruppe Saatgetreide von swisssem sowie von Bio Suisse teil. Ein enger Austausch erfolgte auch mit Agroscope, namentlich bei der Umsetzung der Sortenversuche.

Der Direktor von swiss granum ist als Mitglied des Kaders in der wirtschaftlichen Landesversorgung (Fachbereich Ernährung, Abteilung Produktion und Verarbeitungsstufe 1 APV) vertreten. Ebenfalls vertritt er swiss granum in der Fachgruppe Daten und Analysen (FDA) des Bundesamts für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL).

4.6 Inkasso Branchenbeiträge

Seit 2001 ist swiss granum für das treuhänderische Inkasso der gesamten auf Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen erhobenen Branchenbeiträge zuständig. Die Beiträge für Getreide und Eiweisspflanzen wurden bei rund 200 Erstübernehmern erhoben. Für die Ölsaatenbeiträge erfolgt die Erhebung via Ölwerke. Die Herausforderungen durch die Erhöhung der Beiträge wegen Nachfolgelösung Schoggigesetz konnten durch die zur Verfügung gestellten Informationen gemeistert werden. Im Berichtsjahr d.h. auf der Ernte 2018 wurden über das Inkassosystem insgesamt elf unterschiedliche Branchenbeiträge von insgesamt sieben Organisationen eingezogen.

5 Mandate

5.1 Verein Schweizer Brot

Organisation und Finanzierung

Der Verein Schweizer Brot (VSB) setzte sich per April 2019 aus insgesamt zehn Mitgliedern zusammen, die in folgende Gruppen eingeteilt werden. In Klammern ist die Anzahl Mitglieder angegeben.

- Gruppe „Produktion“ (1),
- Gruppe „Mühlen“ (1),
- Gruppe „Verarbeiter inkl. Detailhandel“ (8).

Die Mitglieder einigten sich im Berichtsjahr auf ein neues Finanzierungsmodell. Ab 2020 stellen die drei Mitgliedergruppen die Eigenmittel der Marketingkommunikation „Schweizer Brot“ zu je einem Drittel sicher. Die mit diesen Mitteln umgesetzten Kommunikationsmassnahmen werden im Rahmen der landwirtschaftlichen Absatzförderung bis zu max. 50% der anrechenbaren Kosten kofinanziert. Das Sekretariat von swiss granum konzipierte und realisierte in Zusammenarbeit mit den Agenturen die Kommunikationsmassnahmen im Auftrag des Vereinsvorstandes, welcher die Umsetzung der Massnahmen begleitete.

Marketingkommunikation „Schweizer Brot“

Zentraler Bestandteil der Arbeiten im Berichtsjahr war die Aufarbeitung der strategischen Grundlagen der Marketingkommunikation „Schweizer Brot“. Diese wurden basierend auf dem Umsetzungsprogramm der Absatzförderung ausgearbeitet. Sie umfassten unter anderem eine detaillierte Beschreibung des Schweizer Brot- und Getreidemarktes sowie der Zielgruppen und deren Wissensstand. Gemeinsam mit den Branchenpartnern wurden auf dieser Basis die gemeinsamen Mehrwerte resp. die Differenzierungsmöglichkeiten von Schweizer Brot definiert. Die Kernwerte lauten:

- Von hier
  - Herkunft und Verarbeitung Schweiz
- Verantwortungsbewusst, nachhaltig
  - Ökonomie: CH Brot ist seinen Preis wert
  - Ökologie: CH Brot ist ökologisch produziert
  - Soziales: CH Brot bietet sichergestellte, nachhaltige Verantwortung
- Genuss
  - Geschmacksvielfalt in der täglichen Ernährung

Im vergangenen Jahr wurden die „Schweizer Brot“-Kanäle weiterentwickelt. Auf der Website umfasste dies die Neustrukturierung der Inhalte inkl. Anpassung der Benutzerführung, Suchmaschinenoptimierung sowie Erstellung von auf die Themenschwerpunkte ausgerichteten neuen Beiträgen. Für die Social Media-Plattformen wurde eine visuelle Identität durch alle Channels entwickelt. Gleichzeitig wurden sämtliche Services von „Schweizer Brot“ auf die Konformität zur neuen europäischen Datenschutz-Grundverordnung überprüft und wo nötig Anpassungen vorgenommen.

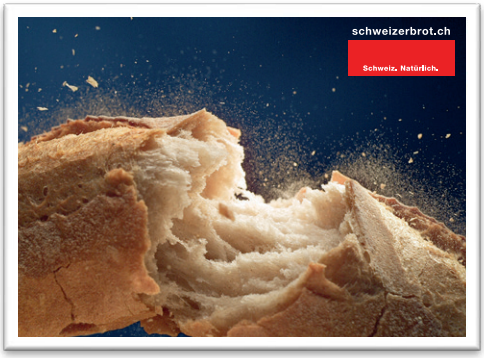
Mit gezieltem Storytelling wurde der Auf- und Ausbau einer aktiven Community auf Social Media vorangetrieben und regelmässig relevante Inhalte auf den Plattformen von Schweizer Brot publiziert. Dazu gehören die Webseite inkl. Blog, sämtliche Social Media Kanäle (Youtube, Facebook, Instagram) sowie Newsletter. Bei der 2016 gestarteten Social Media-Kampagne „Schweizer Brot. Unser Brot.“ stand das Brot aus der Schweiz resp. aus der entsprechenden Region im Zentrum. Quer durch die gesamte Wertschöpfungskette wurden emotionale Geschichten erzählt, die eine aktive Beteiligung der Konsumenten bewirkten. Entstanden sind zahlreiche Reportagen, Interviews, Videos und Kurzbeiträge, die den Weg vom Korn zum Brot nachzeichneten und den Konsumenten in portionierter und erzählerischer Form näherbrachten. Bezahlte Online-Werbung wurde genutzt, um Reichweite zu generieren, die Community auf den sozialen Medien zusätzlich zu aktivieren, stärker mit der Zielgruppe in Dialog zu treten und den Newsletter zu bewerben. Das Resultat zeigte sich in höheren Klickraten und günstigeren Kosten pro Klick.

Im Rahmen von Content-Kooperationen wurden Beziehungen zu Menschen aufgebaut, in deren Leben das Grundnahrungsmittel Schweizer Brot einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Diese Themenmenschen teilten das Wissen und die Leidenschaft rund um Schweizer Brot mit der Schweizer Brot-Community trugen die gewünschten Botschaften nach aussen.

Die 2017 in die Wege geleitete Zusammenarbeit mit Best of Swiss Gastro konnte im Berichtsjahr ausgebaut werden. Highlight war die neu initiiere Auszeichnung „Wir setzen auf Schweizer Brot“. Gastronomen, die bewusst auf Schweizer Brot setzen, können dies mit dieser Auszeichnung gegenüber ihren Gästen besser kommunizieren (vgl. Abbildung). Die Auszeichnung wurde an insgesamt 38 Betriebe vergeben.

Im August 2018 fand in Echallens das alle zehn Jahre durchgeführte Fête du blé et du pain statt. Der VSB organisierte zusammen mit den Branchenpartnern eine interaktive Ausstellung „Wunderwelt Korn – Mehl – Brot“, welche die Wertschöpfungskette von der Züchtung über den Anbau und die Verarbeitung des Mehls bis hin zur Produktion von Brot in mehreren Modulen abbildete. Mit dem Branchenaufritt ist es gelungen, den Endkonsumenten den Weg „vom Korn zum Brot“ und die damit verbundenen Mehrwerte aufzuzeigen.

Entwicklung der Kommunikation „Schweizer Brot“



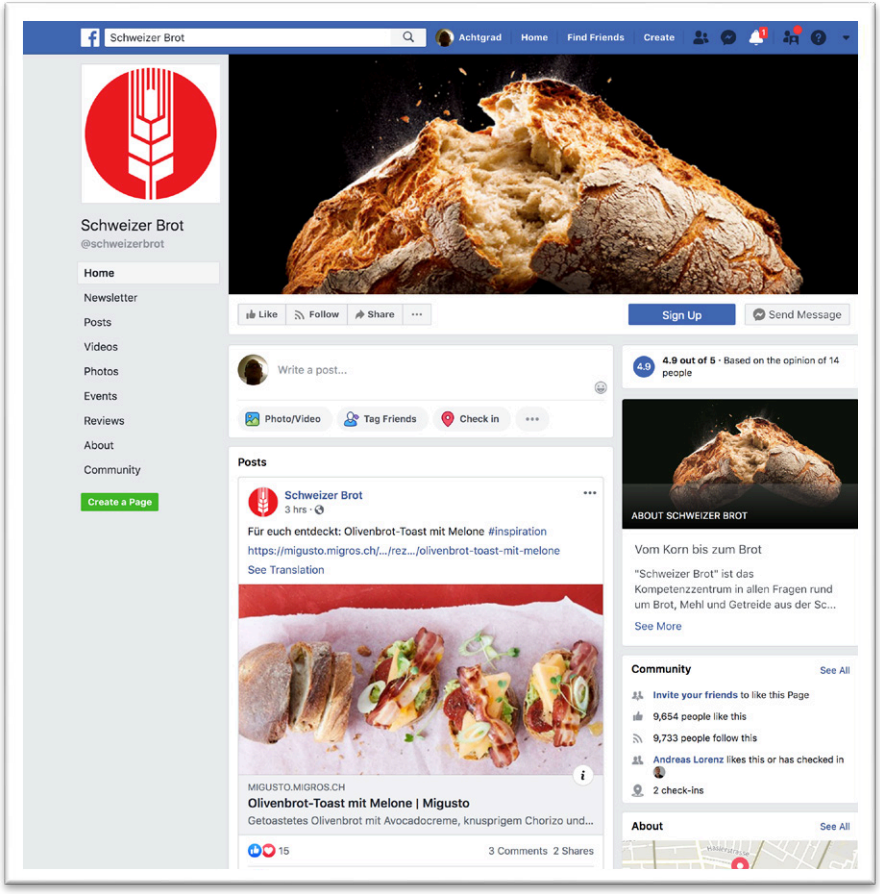
KORN
PURER GENUSS
AUS DER NATUR
schweizerbrot.ch

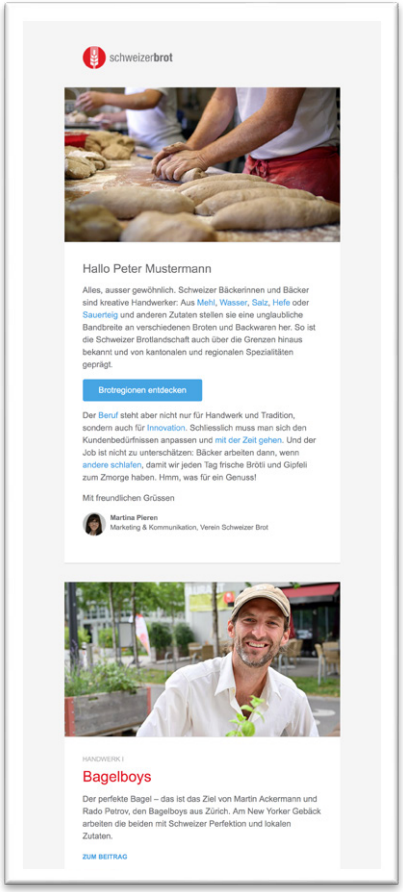
MEHL
PURER GENUSS
AUS DER NATUR
schweizerbrot.ch

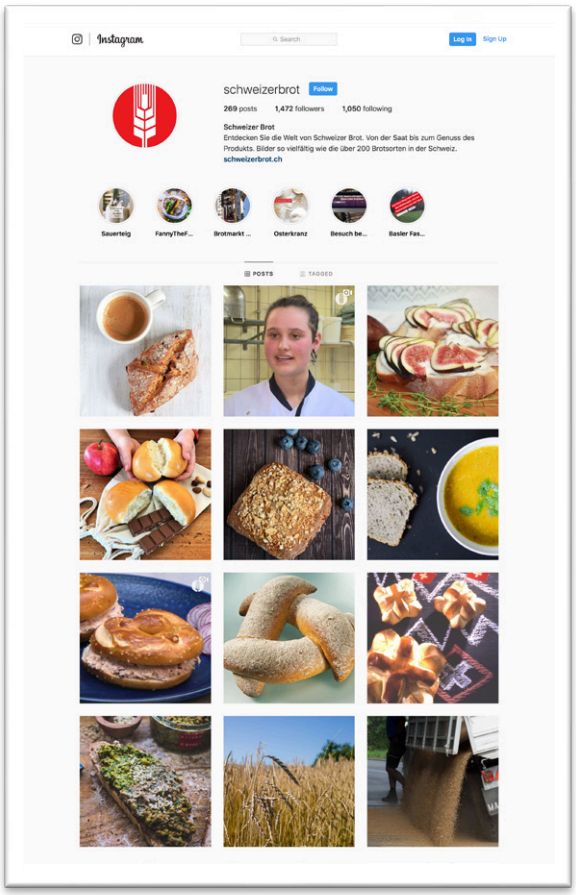
BROT
PURER GENUSS
AUS DER NATUR
schweizerbrot.ch

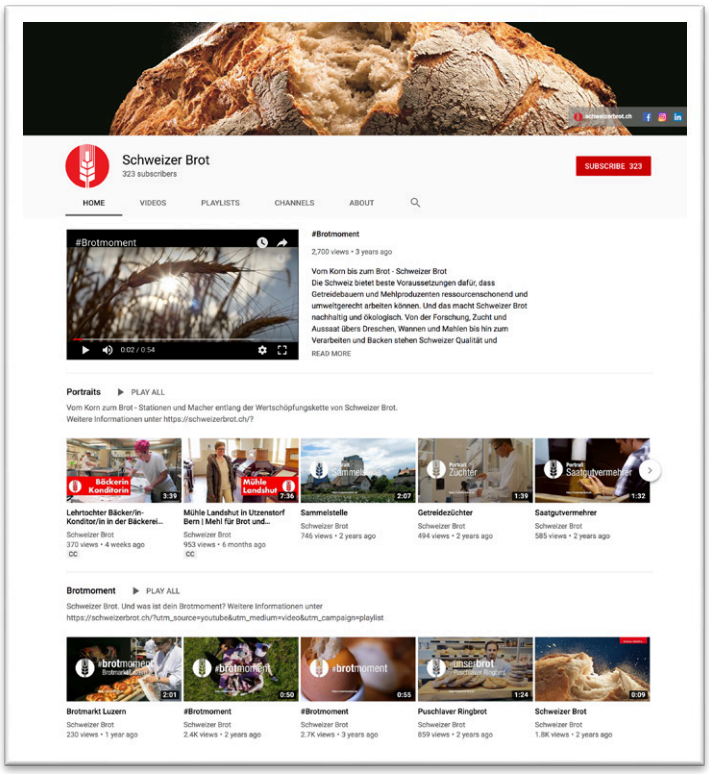
ZMORGEZNÜNIZMITTAGZVIERIZNACHT
schweizerbrot.ch
Schweiz. Natürlich.

Heutige Umsetzung der Kommunikation „Schweizer Brot“









5.2 Verein Schweizer Rapsöl

Organisation und Finanzierung

Der Verein Schweizer Rapsöl (VSR) setzte sich per Januar 2019 aus insgesamt neun Mitgliedern entlang der Wertschöpfungskette von Rapsöl zusammen: Produzenten, Ölwerke sowie Detail-/Grosshandel. Die Eigenmittel für die Marketingkommunikation des VSR stammen aus einer produktgebundenen Abgabe auf den Erntemengen. Die mit diesen Mitteln umgesetzten Kommunikationsmassnahmen werden im Rahmen der landwirtschaftlichen Absatzförderung bis zu max. 50% der anrechenbaren Kosten kofinanziert. Das Sekretariat von swiss granum konzipierte und realisierte die Kommunikationsmassnahmen im Auftrag des Vereinsvorstandes, welcher die Umsetzung der Massnahmen begleitete.

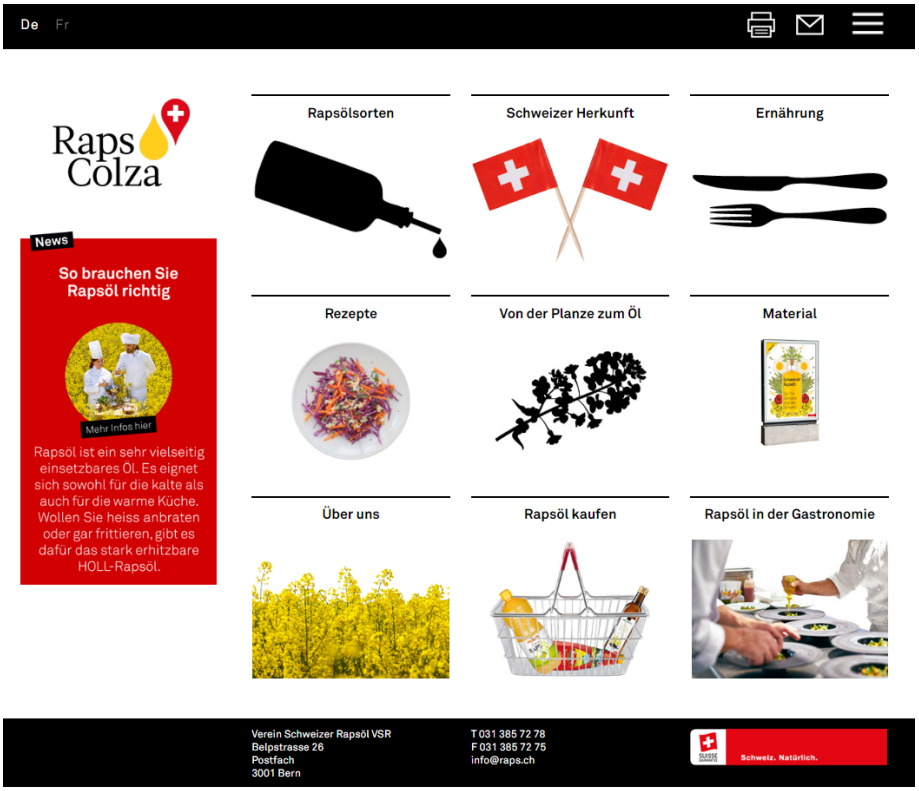
Marketingkommunikation „Schweizer Rapsöl“

Als Folge der Überprüfung des Kommunikationsmix wurde im Berichtsjahr die neue Marke „Schweizer Rapsöl“ entwickelt (vgl. Abbildung), da das bisherige Logo – je nach Anwendungseinsatz – nicht mehr zeitgemäss war. Die Marke kann auf folgenden Ebenen eingesetzt werden:

- Absender Markenkommunikation „Schweizer Rapsöl“,
- Co-Brand auf Rapsflaschen,
- Logo des Vereins Schweizer Rapsöl.

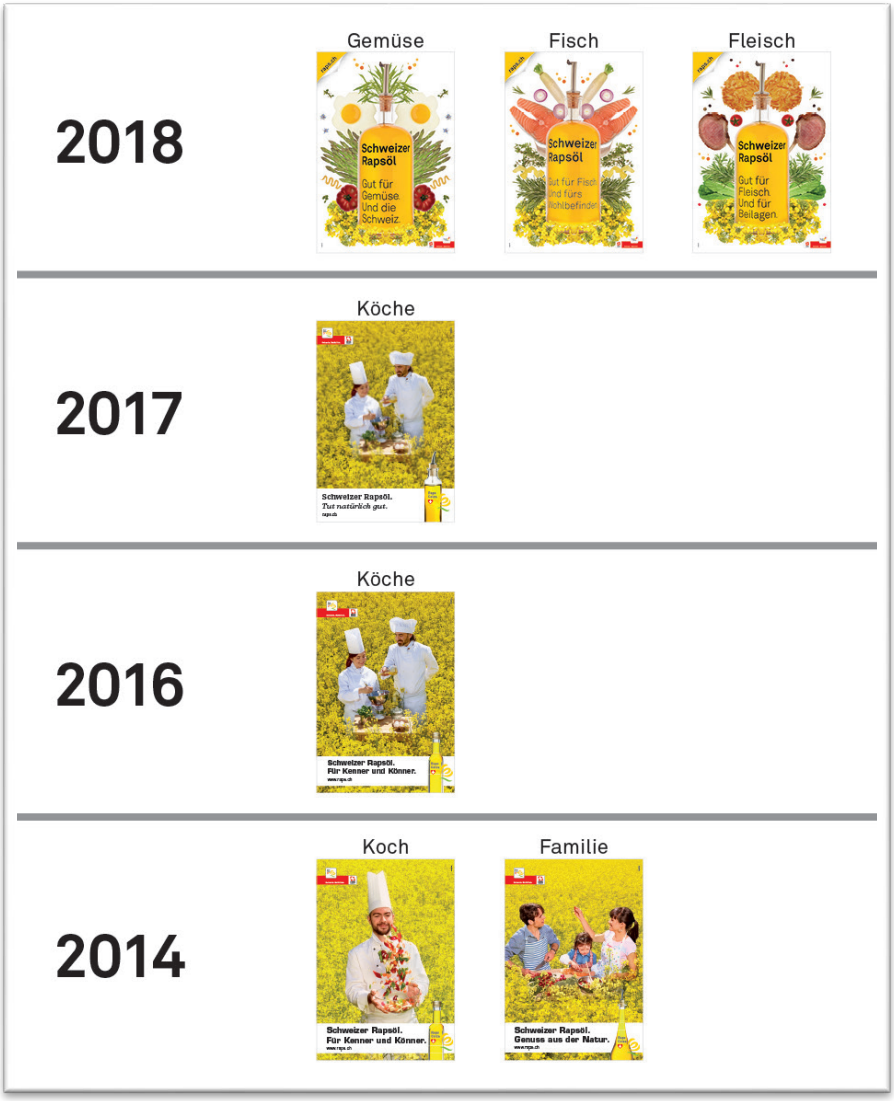
2018 startete die Plakatkampagne „Food-Kompositionen“, bei der im Vergleich zu den Sujets der Vorjahre die Flasche ins Zentrum rückt. Die Reichweitenkommunikation diente dazu, den Bekanntheitsgrad des heimischen Öls weiter zu stärken. Nebst klassischen Plakaten wurden vermehrt auch ePanels (digitale Plakatstellen) eingesetzt. Zeitgleich wurden in die Tiefe greifende Massnahmen umgesetzt (Werbung / Verkaufsförderung), die zur Stützung des Kommunikationsdachs dienten und darauf abzielten, die Bekanntheit von Schweizer Rapsöl weiter zu erhöhen und die Involvierung der Zielgruppen zu vertiefen. Dies indem die Endkonsumenten auf die Website raps.ch / colza.ch geführt wurden, um dort gezielte Botschaften zu vermitteln. Um den Werbedruck zu erhöhen, wurden sämtliche Massnahmen auf einen Frühlings- und Herbstschwerpunkt gebündelt.

Mit schweizweit berühmten Gastronomen sowie einer Food-Bloggerin wurde die Steigerung der Bekanntheit von Schweizer Rapsöl innerhalb der Gastro-Branche angegangen. Ziel der Aufklärungskampagne war, mit emotionalen Geschichten im redaktionellen Bereich die Profilierungs- und Anwendungsmöglichkeiten von Schweizer Rapsöl glaubwürdig zu verankern und dadurch den Einsatz von Rapsöl zu steigern.



Im vergangenen Jahr wurde die Webseite visuell an den neuen Kampagnenauftritt angepasst und inhaltlich aktualisiert (vgl. Abbildung). Dabei wurden diverse inhaltliche Änderungen getätigt, welche sich unter anderem aufgrund der neuen Health-Claim-Bestimmungen der neuen Lebensmittelgesetzgebung ergaben.

Entwicklung der Plakatsujets 2014-2018



6 Statistik

6.1 Anbauflächen

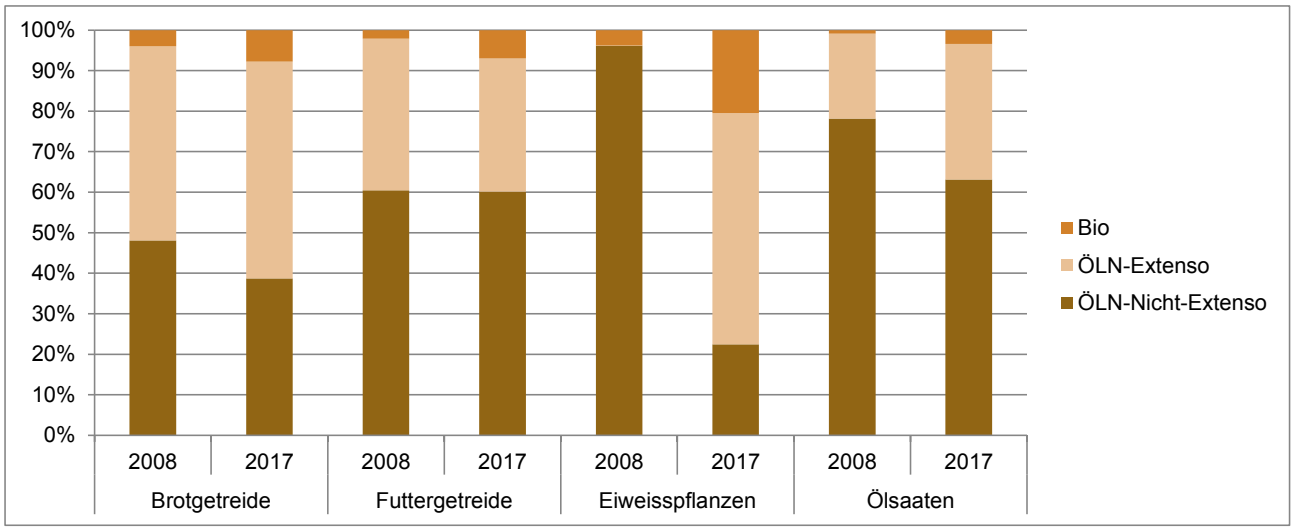
Tabelle 1: Produktionsflächen (ha)

Kultur	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018*
Brotweizen[1]	74'446	76‘740	77‘334	76'298	75'654	75‘443	75’541	75’830
davon Herbstsaaten	72'940	74‘986	74‘755	72'170	73'702	74‘486	74’386	74’823
davon Frühlingssaaten	1'506	1'754	2‘579	4'128	1'952	957	1’155	1’007
Dinkel	4’164	3'680	3‘250	3'628	3'985	4‘607	4’978	5’375
Roggen	1'928	1'771	1‘861	1'924	1'928	1‘985	2’004	1’855
Anderes Brotgetreide	196	223	237	138	164	273	402	591
Brotgetreide	**80'734**	**82'414**	**82‘682**	**81'988**	**81'731**	**82‘308**	**82’924**	**83’651**
Futterweizen[2]	9'089	8'647	8'317	8'344	8'309	8‘276	6’377	6’612
Gerste	28'336	28'454	28'574	27'125	28'548	28‘641	28’088	27’931
davon Herbstsaaten	26'943	27'117	26'920	25'682	27'248	27‘380	27’078	26’968
davon Frühlingssaaten	1'393	1'337	1'654	1'443	1'300	1‘261	1’010	963
Hafer	1'682	1'642	1'675	1'590	1'587	1‘684	1’899	1’629
Triticale	9'708	9'433	9'147	8'269	8'252	8‘721	8’523	7’966
Körnermais[3]	15'553	16'162	15'173	15'713	12'564	14‘166	15’192	13’794
Andere Futtergetreide	170	182	207	182	196	221	244.9056	222
Futtergetreide	**64'538**	**64'518**	**63'093**	**61'223**	**59'456**	**61‘709**	**60’323**	**58’154**
Getreide	**145'271**	**146'932**	**145'775**	**143'211**	**141'187**	**144‘017**	**143’247**	**141’805**
Eiweisserbsen	3'496	3'473	3'619	3'759	4'355	4‘553	4’109	3’892
Ackerbohnen	319	305	426	493	556	646	1’039	1’003
Lupinen	44	49	66	77	105	115	115	163
Andere Eiweisspflanzen						676	815	852
Eiweisspflanzen	**3'859**	**3'827**	**4'111**	**4'329**	**5'016**	**5‘990**	**6’078**	**5’910**
Raps[4]	22'209	22'097	22'244	23'184	23'432	20‘979	20’419	22’851
Sonnenblumen	3'323	3'526	3'959	3'957	4'568	4‘885	5’258	5’397
Soja	1'123	1'085	1'407	1'496	1'719	1‘765	1’695	1’816
Andere Ölsaaten	188	208	248	182	172	206	243	269
Ölsaaten	**26'843**	**26'916**	**27'858**	**28'819**	**29'891**	**27‘835**	**27’615**	**30’333**
Körnerfrüchte	**175'973**	**177'675**	**177'744**	**176'359**	**176'094**	**177‘842**	**176’941**	**178’048**

* provisorisch
[1] Klassen Top, I, II, III und Biskuit
[2] Futterweizen gemäss empfohlener Sortenliste
[3] Effektiv als Körnermais geerntete Fläche (Korrektur 2010, 2013, 2015, 2016, 2018)
[4] bis 2012 inklusive NWR

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebungen / Agristat SBV im Mandat von swiss granum

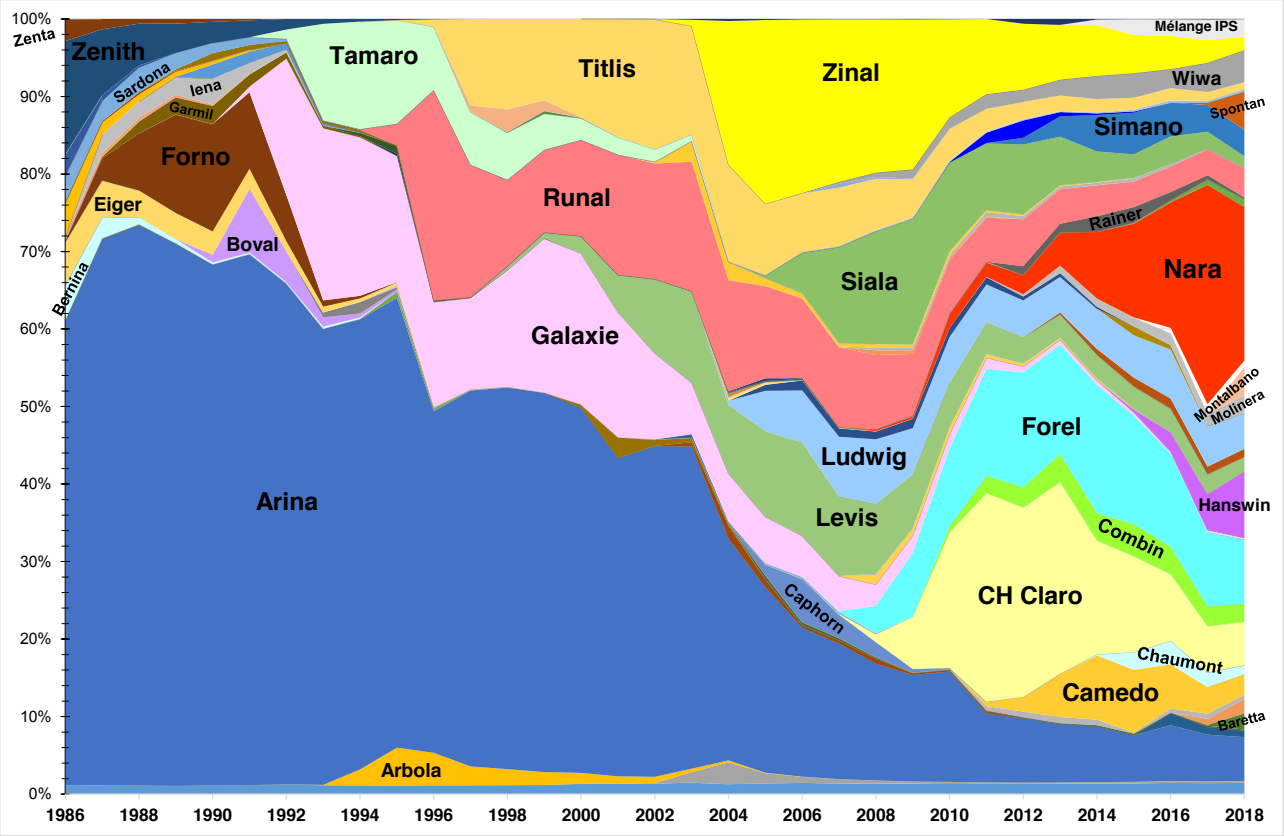
Abbildung 1: Aufteilung der Produktionsflächen der Hauptkulturen nach Anbauweise (%)



Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

6.2 Marktanteile verschiedener Getreidekulturen

Abbildung 2: Entwicklung der Brotweizen-Marktanteile in der Schweiz (Saatgutverkauf, dt)



Quelle: swisssem

Tabelle 2: Marktanteile Weizensorten nach Klassen (%)

Klasse	Sorte	Anteil an der Klasse 2016	Anteil an der Klasse 2017	Anteil an der Klasse 2018	Anteil am Weizen 2016	Anteil am Weizen 2017	Anteil am Weizen 2018
TOP	CH Nara	31.9	49.7	37.4	14.6	25.6	17.9
	CH Claro	16.9	10.5	10.5	7.8	5.4	5.0
	Wiwa	4.8	6.6	7.8	2.2	3.4	3.7
	Runal	6.5	5.9	7.2	3.0	3.0	3.4
	Montalbano	0.1	0.2	6.8	-	0.1	3.2
Klasse I	Hanswin	6.5	14.1	25.5	2.2	4.2	7.8
	Forel	31.3	29.1	24.7	10.8	8.6	7.5
	Arina	18.8	18.3	16.8	6.5	5.4	5.1
	Simano	11.3	10.5	10.1	3.9	3.1	3.1
Klasse II	Spontan	-	2.5	33.0	-	0..3	4.4
	Ludwig	51.5	46.1	31.0	5.7	4.6	4.2
	Bernstein	-	6.8	12.4	-	0.7	1.7
Biskuit	Cambrena	94.4	96.4	93.4	0.5	0.6	0.5
	Manhattan	5.4	3.6	5.1	-	-	-
Total Mahlweizen					**91.9**	**91.8**	**92.3**
Futterweizen	Sailor	18.8	29.3	44.6	1.5	2.4	3.4
	Mulan	36.6	32.0	25.2	3.0	2.6	1.9
	Papageno	31.3	23.7	18.8	2.5	1.9	1.4
	Bockris	6.6	8.2	8.4	0.5	0.7	0.6
Total Futterweizen					**8.1**	**8.2**	**7.7**

* Zahlen inkl. verkauftes Sommergetreide per 30.4.2019 (inkl. Bio)
Quelle: swisssem

Tabelle 3: Marktanteile Gerstensorten (%)

	Sorte	Sortenanteil 2014	Sortenanteil 2015	Sortenanteil 2016	Sortenanteil 2017	Sortenanteil 2018
Wintergerste sechszeilig	KWS Meridian	31.9	34.6	37.1	29.0	25.1
	KWS Tonic	-	9.4	8.6	14.7	19.5
Anteil sechszeilig		**69.7**	**72.9**	**72.0**	**74.3**	**75.7**
Wintergerste zweizeilig	KWS Cassia	19.5	18.7	22.8	20.7	18.8
	Maltesse	-	-	-	2.0	5.4
Anteil zweizeilig		**30.3**	**27.1**	**28.0**	**25.7**	**24.3**

Gerstesaatgutverkauf per 30.4.2019 (inkl. Bio)
Quelle: swisssem

Tabelle 4: Marktanteile Triticalesorten (%)

Sorte	Sortenanteil 2014	Sortenanteil 2015	Sortenanteil 2016	Sortenanteil 2017	Sortenanteil 2018
Larossa	-	5.1	39.5	62.7	77.4
Trialdo	18.0	34.2	23.9	21.3	12.9
Cosinus	36.9	36.3	25.7	13.5	8.7

Triticalesaatgutverkauf per 30.4.2019 (inkl. Bio)
Quelle: swisssem

Tabelle 5: Anteil Bio-Saatgetreide nach Art, ohne Import (%)

Art	2016	2017	2018 *
Winterweizen	7.1	8.3	9.8
Sommerweizen	8.4	16.6	17.0
Winterroggen	13.8	21.2	23.6
Dinkel	23.3	26.0	24.8
Winterdurum	0.0	0.0	0.0
Brotgetreide gesamt	**8.6**	**10.0**	**11.4**
Futterweizen	3.3	5.1	5.7
Wintergerste	5.1	4.8	4.3
Sommergerste	8.0	14.2	27.8
Wintertriticale	4.5	8.5	9.3
Sommertriticale	29.6	0.0	0.0
Winterhafer	40.8	39.7	23.0
Sommerhafer	10.7	13.2	13.4
Total Futtergetreide	**5.4**	**7.2**	**7.6**
Total Getreide	**7.6**	**9.1**	**10.2**

* Zahlen inkl. verkauftes Sommergetreide per 30.4.2019 (inkl. Bio)
Quelle: swisssem

6.3 Inlandproduktion und Verarbeitung

Tabelle 6: Durchschnittliche Erträge (dt/ha)

Brotgetreide	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018***
Winterweizen	60.0	57.7	62.5	58.1	53.6	62.7	60.7	44.3	61.5	57.2
Sommerweizen	50.5	51.0	51.8	49.0	49.1	53.2	49.0	34.8	50.9	40.7
Dinkel	37.9	38.9	44.3	37.4	37.8	43.4	36.0	30.3	40.8	40.5
Roggen	63.6	61.0	66.1	59.2	55.1	67.2	61.8	42.4	62.0	54.4
Emmer, Einkorn	37.9	38.9	44.3	38.4	38.4	38.4	36.4	30.3	40.8	40.4
Mischel von Brotgetreide	63.6	61.1	65.3	57.5	52.9	53.6	51.9	42.4	61.9	54.5
Hirse	28.7	28.8	25.1	23.9	25.0	22.0	21.1	21.1	42.3	40.1
Buchweizen	-	-	-	-	-	-	-	19.1	19.2	21.4
Futtergetreide										
Futterweizen	71.1	64.8	77.1	65.8	64.3	72.4	67.0	47.3	72.0	63.2
Wintergerste	64.9	60.5	65.3	65.3	58.8	74.8	70.0	56.4	74.0	65.5
Sommergerste	51.1	51.8	52.4	53.3	39.5	62.6	55.0	36.9	52.8	42.6
Hafer	55.0	49.9	51.8	53.4	47.4	53.1	49.0	42.2	53.8	50.7
Triticale	60.7	56.8	63.9	58.5	55.1	61.0	60.5	41.5	60.3	59.4
Mischel von Futtergetreide	50.9	51.9	59.5	53.3	39.2	64.1	57.6	42.3	52.8	50.4
Körnermais [1]	104.1	94.3	97.3	90.7	100.9	107.8	89.9	101.9	106.7	97.7
Eiweisspflanzen										
Eiweisserbsen	39.1	41.7	40.3	37.8	34.0	37.4	34.5	19.8	34.9	32.1
Ackerbohnen	32.0	31.0	36.9	31.0	25.7	29.0	26.5	26.2	29.1	26.1
Lupinen	31.1	32.3	33.9	31.1	29.5	32.0	29.5	19.4	31.10	28.8
Linsen	-	-	-	-	-	-	-	9.7	11.6	11.0
Mischel Körnerleguminosen / Getreide	-	-	-	-	-	-	-	29.3	43.7	31.2
Ölsaaten										
Raps	31.3	31.1	33.3	31.2	32.6	40.5	37.1	34.3	38.0	33.9
Sonnenblumen	32.3	29.8	29.8	26.2	21.8	24.6	21.4	26.6	31.3	30.6
Sojabohnen	27.1	28.3	29.4	28.1	25.3	25.9	23.6	25.5	33.3	20.6
Leinsamen	23.9	24.3	25.9	26.4	23.1	26.4	24.5	21.1	25.2	19.6
Ölkürbis	29.2	29.1	31.0	29.1	6.7	6.8	7.1	6.9	7.2	6.8

* provisorisch
[1] Die Körnermaiserträge 2011 bis 2015 wurden im Dezember 2016 revidiert.

Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Tabelle 7: Verwendbare Produktion Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen (t)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018*
Brotweizen [1]	393'307	392'315	362'454	387'617	292‘937	411’975	384’394
Dinkel	12'550	11'230	12'947	12'947	12‘100	19’196	20’454
Roggen	7'699	8'889	3'179	11'179	7‘831	11’325	9’654
Anderes Brotgetreide [2]	708	895	445	553	2‘259	3’934	4’375
Brotgetreide (backfähig)	**414'264**	**413'329**	**379'025**	**412'296**	**315‘127**	**446’430**	**418’877**
Brotweizen (deklassiert) [3]	-	-	-	53‘067	-	22’038	22’905
Brotweizen (nicht backfähig)	34'604	4'753	96‘349	1‘103	25‘800	12’863	6’770
Anderes Brotgetreide (nicht backfähig)	3'286	1'420	11'448	1'013	1‘370	843	380
Futterweizen [4]	55'217	51'976	59'089	54'452	38‘002	44’613	44’585
Gerste	179'825	160'656	196'951	193'737	154‘776	201’279	177’179
Hafer	7'824	6'863	7'773	7'001	5‘734	8’377	6’803
Triticale	53'432	48'847	48'968	48'270	34‘592	49’933	46’035
Mischel von Futtergetreide	967	812	1'167	1'127	935	1’293	1’120
Körnermais [5]	174‘437	152‘427	168‘325	112‘529	143‘373	161’092	133’705
Futtergetreide	**509‘592**	**427‘754**	**590‘070**	**472‘299**	**404‘582**	**502’331**	**439’482**
Saatgut Brotgetreide	17'113	17'011	16'664	16'125	15’332	15’938	15’475
Saatgut Brotweizen	16'196	16'000	15'535	14'987	14’231	14’555	13’971
Saatgut anderes Brotgetreide	917	1'011	1'129	1'138	1’101	1’383	1’504
Saatgut Futtergetreide	8'641	8'353	7'637	8‘239	7’970	8’101	6’725
Saatgut Futterweizen	1'669	1'522	1'317	1'251	1’250	1’299	1’174
Saatgut anderes Futtergetreide	6'972	6'831	6'320	6'988	6’720	6’802	5’551
Saatgut von Getreide	**25'754**	**25'364**	**24'301**	**24‘364**	**23’302**	**24’039**	**22’200**
Verwendbare Getreideproduktion	**950‘173**	**867‘020**	**994‘071**	**908‘959**	**743‘011**	**972’800**	**880’559**
Eiweisserbsen	13'140	12'299	14'074	15'033	9‘021	14’361	12’479
Ackerbohnen	946	1'095	1'430	1'472	1‘691	3’024	2’614
Lupinen	152	196	245	311	224	358	469
Andere Eiweisspflanzen					1‘813	3’298	2’453
Eiweisspflanzen	**14'238**	**13'590**	**15'749**	**16'816**	**12‘749**	**21’041**	**18’015**
Raps (inklusive NWR)	68'977	72'510	93'945	87'004	71‘900	77’612	77’478
Sonnenblumen	9'248	8'641	9'730	9'789	13‘000	16’449	16’513
Soja	3'050	3'553	3'882	4'054	4‘500	5’642	3’740
Andere Ölsaaten (z.B. Lein, Kürbis) [6]	563	495	385	333	352	492	439
Ölsaaten	**81'838**	**85'199**	**107'942**	**101'180**	**89‘752**	**100’195**	**98’170**
Total Getreide, Eiweisspflanzen, Ölsaaten	**1'046‘140**	**965‘809**	**1‘117‘762**	**1‘026‘955**	**845‘512**	**1’094’036**	**996’744**

* provisorisch
[1] ohne deklassierte Menge gem. SGPV
[2] ab 2016 inkl. Buchweizen, Hafer, Mais und Gerste
[3] deklassierte Menge gem. SGPV
[4] ab 2017 keine Korrektur mehr nach Saatgut
[5] Die Körnermaiserträge 2011 bis 2015 wurden im Dezember 2016 revidiert.
[6] ab 2016 auch Mohn, Saflor und Leindotter

Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Tabelle 8: Brotgetreideverarbeitung in der Schweiz (t)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Inlandgetreide	416'458	410'954	412'182	414‘122	392'385	382’406	388'142	378‘063	393’795
Auslandgetreide	66'533	61'846	58'209	61‘881	73'602	82’694	70'913	87‘373	64’514
Total Getreidevermahlung	**482'991**	**472'800**	**470'391**	**476‘003**	**465'987**	**456’100**	**459'054**	**465‘436**	**458’309**
Weissmehl	216'727	207'163	208'283	214‘175	208'074	209’570	213'037	215‘625	214’780
Halbweissmehl	100'183	99'484	101'717	99‘057	96'918	94’137	90'754	89‘935	88’494
Ruchmehl	35'279	32'183	31'547	30‘534	29'827	29’518	27'386	26‘771	26’380
Spezialmehl	31'963	33'919	33'587	31‘853	34'217	34’830	33'563	32‘854	32’911
Total Mehl	**384'152**	**372'749**	**375'134**	**384‘922**	**369'035**	**368’055**	**364'739**	**365‘184**	**362’565**

Quelle: Dachverband Schweizerischer Müller

Tabelle 9: Verwertung des inländischen Rapsöls (t)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Speiseöl rein, raffiniert, Gebinde ≤ 3 l.	4‘627	5‘578	7‘330	6‘364	7‘122	9'467	9'352	8‘876	8‘588	7‘944
in Mischungen, Gebinde ≤ 3 l.	1‘746	1‘555	1‘446	1‘510	1‘473	1'738	1'805	1‘904	1‘800	1’566
rein, raffiniert, Gebinde > 3 l.	8‘359	7‘787	7‘908	8‘146	10‘185	11'459	11'673	12‘237	16‘534	20’452
in Mischungen, Gebinde > 3 l.	1‘534	2‘362	797	756	311	361	2'168	2‘229	496	2’889
andere Verwendungsarten	8	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Speiseöl	**16‘274**	**17‘285**	**17‘481**	**16‘776**	**19‘091**	**23'025**	**25'000**	**25‘246**	**27‘418**	**32’851**
In Speisefetten und Margarinen	14‘706	13‘616	15‘625	15‘716	12‘184	9'776	9'220	9‘237	9‘380	4’518
Total	**30‘980**	**30‘901**	**33‘106**	**32‘492**	**31‘275**	**32'801**	**34'222**	**34‘483**	**36‘798**	**37’369**
Importe	6‘990	2‘270	3‘641	3‘804	2‘321	539	-	2‘539	4‘595	4’951
Aus inländischer Produktion	**23‘990**	**28‘631**	**29‘464**	**26‘688**	**28‘954**	**32'262**	**34'220**	**31‘944**	**32‘203**	**32’417**

Quelle: SwissOlio

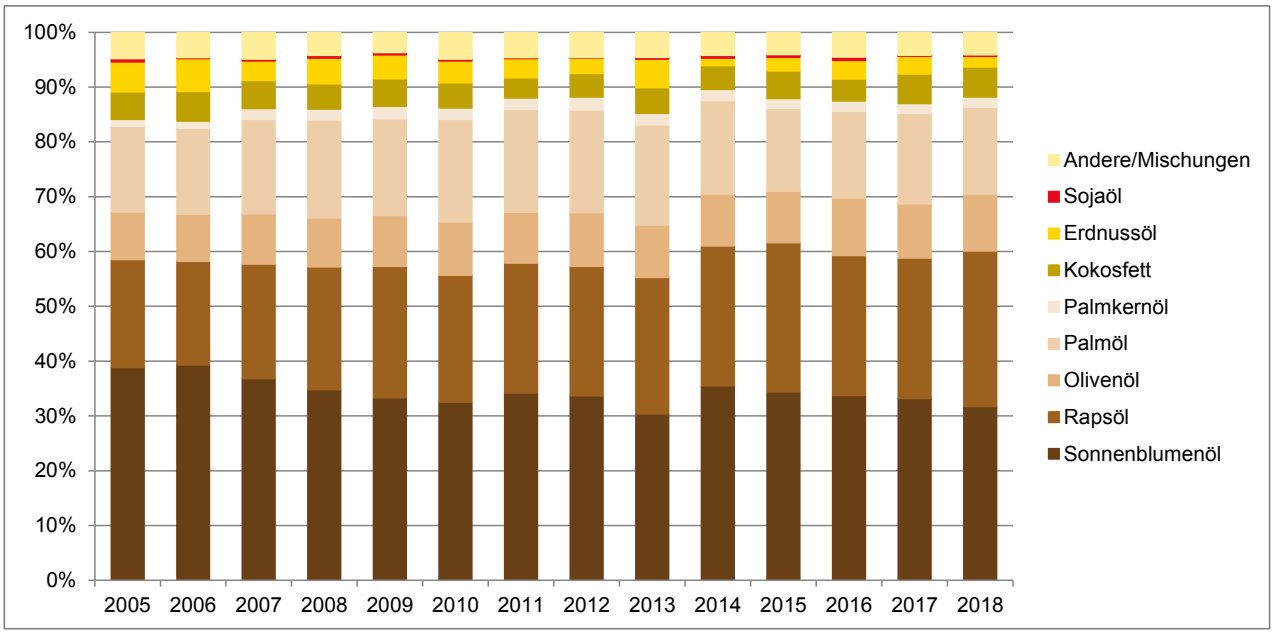
Tabelle 10: Produktion von Futterkuchen (Presskuchen und Kuchenmehle) (t)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Soja	14‘007	10‘021	9‘412	7‘799	6‘700	3‘188	1'140	1'724	1‘371	1‘396	675
Raps Inland Speiseöl	37‘804	35‘099	41‘182	43‘711	43‘128	42‘969	46'890	52'091	47‘538	47‘035	46’441
Raps Import Speiseöl	2‘473	3‘962	1‘554	971	1‘497	3‘017	4'070	-	-	-	783
Leinkuchenmehl	294	302	196	149	151	208	157	-	13	-	-
Sonnenblumen	10‘670	9‘616	9‘288	7‘818	8‘361	5‘663	5'316	5'699	6‘382	7‘387	9’355
diverse Mischfutter (BIO)	62	70	45	44	-	30	25	24	143	406	100
Total Presskuchen	**65‘310**	**59‘070**	**61‘677**	**60‘492**	**59‘837**	**55‘076**	**57'596**	**59'538**	**55‘447**	**56‘224**	**57’354**

Nicht berücksichtigt sind Produktionsmengen aus NWR-Raps und in die Direktverfütterung gehende Mengen

Quelle: SwissOlio

Abbildung 3: Marktanteile der verschiedenen Pflanzenöle (%)



Quelle: SwissOlio

6.4 Preise

Tabelle 11: Richtpreise Brotgetreide (CHF/dt)

	2012		2013		2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Prix ind. « récolte »	Prix ind. « Après-récolte »	Prix ind. « récol-te »	Prix ind. « Après-récolte »	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis
Weizen TOP	53.00	Keine Richt-preise ab 5. Oktober 2012	Keine Ernte-richt-preise 2013	Keine Herbst-richt-preise 2013	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00
Weizen I	50.00				50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00
Weizen II	47.00				49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00
Weizen III	44.00				45.00	45.00	45.00	45.00	-	-
Weizen Biskuit	48.00				49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00
Roggen	40.00				40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00
Dinkel Typ A	58.00				56.00	56.00	56.00	56.00	56.00	56.00

Definition des Richtpreises
Ernte- bzw. Herbstrichtpreis für Brotgetreide, ab Sammelstelle und den Übernahmebedingungen der swiss granum entsprechend.

Tabelle 12: Richtpreise Futtergetreide und Eiweisspflanzen (CHF/dt)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Futterweizen	40.00	36.00	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50
Gerste	38.00	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50
Triticale	39.00	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50
Hafer	34.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50
Körnermais	40.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50
Eiweisserbsen	41.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00
Ackerbohnen	38.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50
Weisse Lupinen	46.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50

Definition des Richtpreises
Produzentenrichtpreis für gelieferte, gereinigte, trockene und den Übernahmebedingungen entsprechende Ware.

Tabelle 13: Produzentenpreis Ölsaaten Ernte 2019 (Speiseölsektor) (CHF/100 kg) *

Stand August 2019	Raps			Sonnenblumen			Sonnenblumen HO		
Ø Ölpreis (CHF/100 kg Öl)		256.50			258.50			286.50	
Ø Kuchenpreis (CHF/100 kg)		27.50			28.00			28.00	
Ölausbeute Presswerk (%)		37%			34%			34%	
Kuchenausbeute (%)		58%			51%			51%	
Erlös Verkauf Öl		94.91			87.89			97.41	
Erlös Verkauf Kuchen		15.95			14.28			14.28	
Total Produkteerlös		**110.86**			**102.17**			**111.69**	
Verarbeitungskosten [1]	-	26.25			26.25			26.25	
Mitgliederbeiträge Produzenten [2]	-	0.62			0.12			0.12	
Produzentenbeiträge Ölsaatenpool [3]	-	1.00			1.00			1.00	
Stützungsbeitrag Ölsaatenpool	+	0.00			10.00			8.00	
Ölsaatenpreis fko Ölwerk		**82.99**			**84.80**			**92.32**	
Kosten für Lagerung Transport, Finanzierung und Vermarktung	5.00	bis	8.00	6.00	bis	9.00	6.00	bis	9.00
Produzentenpreis (CHF/100kg) [4]	**74.99**	**bis**	**77.99**	**75.80**	**bis**	**78.80**	**83.32**	**bis**	**86.32**
Ø Produzentenpreis (CHF/100kg)		**76.50**			**77.30**			**84.80**	

[1] inkl. Administrationskosten Suisse Garantie
[2] Mitgliederbeiträge Produzenten (CHF/dt): SGPV 0.055, SBV 0.02, swiss granum 0.045, Verein Schweizer Rapsöl 0.50
Beteiligung der 1. Verarbeitungsstufe (nicht Gegenstand vom Preisschema) (CHF/dt): swiss granum 0.045, Verein Schweizer Rapsöl 0.10
[3] Produzentenbeiträge Ölsaatenpool SGPV (CHF/dt): 1.00
Beteiligung der 1. Verarbeitungsstufe (nicht Gegenstand vom Preisschema) (CHF/dt): 0.50
[4] Der Produzentenpreis ist ein Preis Abgang Sammelstelle, von welchem noch die Übernahmekosten abzuziehen sind. Der endgültige Preis wird erst nach der vollständigen Vermarktung der Ernte bekannt sein (Mittel der Menge mal Preis während der gesamten Vermarktungszeit).
* Die tatsächlichen Markterlöse können je nach Vermarktungszeitpunkt und der individuellen Kontrakte zwischen den Marktpartnern variieren.

Quelle: swiss granum mit Zahlen SwissOlio

Tabelle 14: Entwicklung der durchschnittlichen Produzentenpreise Ölsaaten (CHF/dt) *

	Ernte 2012	Ernte 2013	Ernte 2014	Ernte 2015	Ernte 2016	Ernte 2017	Ernte 2018	Ernte 2019
Raps	89.25	86.10	79.90	73.05	75.95	75.20	75.40	76.50
Sonnenblumen	89.85	83.15	80.05	78.35	78.50	78.00	77.65	77.30
Sonnenblumen HO	95.30	88.50	89.95	84.30	82.10	80.75	83.10	84.80

* Die tatsächlichen Markterlöse können je nach Vermarktungszeitpunkt und der individuellen Kontrakte zwischen den Marktpartnern variieren.
Quelle: Swiss granum mit Zahlen SwissOlio

6.5 Qualität

Tabelle 15: Mahlweizen nach Klasse in t und %

Klasse	2013		2014		2015		2016		2017		2018	
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%
TOP	181'127	46.2	156'106	43.1	168'967	43.6	127‘428	43.5	195‘922	47.5	196’972	51.2
Klasse I	158'021	40.3	159'829	44.1	145'363	37.5	119‘518	40.8	156‘150	37.9	138’346	36.0
Klasse II	45'014	11.5	39'623	10.9	66'295	17.1	42‘769	14.6	56‘184	13.6	44’188	11.5
Klasse III	1'481	0.4	2'023	0.6	1'614	0.4	2‘343	0.8	0	0.0	0	0.0
Biskuit	6'672	1.7	4'873	1.3	5'378	1.4	879	0.3	3‘819	0.9	4’889	1.3
Mahlweizen	**392'315**		**362'454**		**387'617**		**292‘937**		**412‘075**		**384’394**	

Tabelle 16: Deklassierung von Mahlweizen in t

Klasse	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
TOP	3‘017	1‘560	-	-	-	12'772	-	3‘005	8‘200
Klasse I	4‘387	9‘250	-	-	-	27'106	-	9‘481	8‘830
Klasse II	1‘189	2‘960	-	-	-	13’186	-	9‘552	5‘875
Klasse III	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Biskuit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	**8‘593**	**13‘770**	**-**	**-**	**-**	**53'067**	**-**	**22‘038**	**22‘905**

Quelle: Schweizerischer Getreideproduzentenverband

Tabelle 17: Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Körnermais von swiss granum

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl untersuchter Proben	56	45	44	37	35	42	37	36	47	42
Proben mit < 0.2 mg DON/kg	9%	2%	0%	3%	20%	0%	51%	3%	27%	74%
n =	5	1	0	1	7	0	19	1	13	31
Proben mit 0.2 - 1.0 mg DON/kg	91%	62%	89%	57%	63%	48%	43%	55%	67%	26%
n =	51	28	39	21	22	20	16	20	31	11
Proben mit > 1.0 mg DON/kg	0%	36%	11%	40%	17%	52%	6%	39%	6%	0%
n =	0	16	5	15	6	22	2	14	3	0

n > 0 bedeutet Anzahl Proben mit DON-Gehalt oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

Tabelle 18: Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Futtergetreide von swiss granum

	Jahr und Anzahl untersuchter Proben		< 0.2 mg DON/kg		0.2 - 0.5 mg DON/kg		0.5 - 1.0 mg DON/kg		> 1.0 mg DON/kg	
			%	n	%	n	%	n	%	n
Gerste	2018	48	83	40	15	7	2	1	0	0
	2017	50	30	15	66	33	2	1	2	1
	2016	44	41	18	45	20	14	6	0	0
	2015	50	74	37	24	12	2	1	0	0
	2014	48	71	34	29	14	0	0	0	0
	2013	46	35	16	61	28	4	2	0	0
	2012	46	39	18	54	25	7	3	0	0
Triticale	2018	41	25	10	66	27	7	3	2	1
	2017	42	24	10	45	19	24	10	7	3
	2016	42	12	5	31	13	43	18	14	6
	2015	40	55	22	43	17	0	0	2	1
	2014	37	5	2	65	24	22	8	8	3
	2013	34	23	8	56	19	12	4	9	3
	2012	37	3	1	51	19	38	14	8	3

n > 0 bedeutet Anzahl Proben mit DON-Gehalt oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

Tabelle 19: Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Brotgetreide von swiss granum

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl untersuchter Proben	132	131	122	126	132	115	104	108	112	114	116
Proben mit 0 mg DON/kg	50%	63%	56%	79%	32%	62%	92%	95%	66%	96%	79%
n =	66	83	69	100	42	71	96	103	74	109	90
Proben mit > 0 - 0.75 mg DON/kg	43%	34%	34%	21%	49%	38%	8%	5%	26%	4%	18%
n =	57	45	41	26	65	44	8	5	29	5	20
Proben mit > 0.75 – 1.25 mg DON/kg	5%	2%	7%	0%	13%	0%	0%	0%	5%	0%	2%
n =	7	2	9	0	17	0	0	0	6	0	2
Proben mit > 1.25 - 2 mg DON/kg	0%	1%	1%	0%	5%	0%	0%	0%	3%	0%	0%
n =	0	1	1	0	6	0	0	0	3	0	0
Proben mit > 2 mg DON/kg	2%	0%	2%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	1%
n =	2	0	2	0	2	0	0	0	0	0	1

> 0 bedeutet oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

Abbildung 4: Globale Qualitätsindizes der Winterweizensorten in den Versuchsnetzen von swiss granum und Agroscope

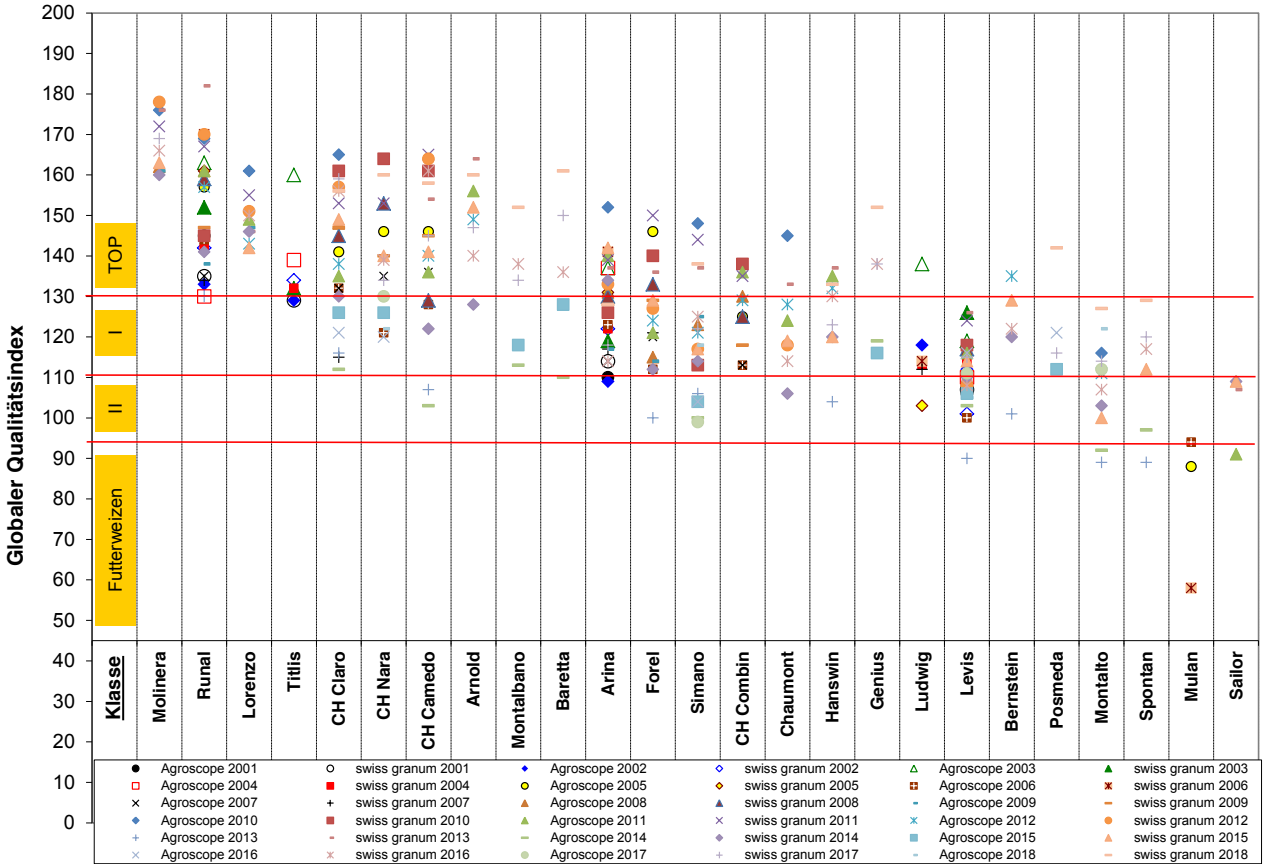


Abbildung 5: Feuchtglutengehalte der Winterweizensorten in den Sortenversuchen (%)

Klasse	TOP									I						II				
	Molinera	Runal	Lorenzo	CH Claro	CH Nara	CH Camedo	Arnold	Montalbano	Baretta	Arina	Forel	Simano	Chaumont	Hanswin	Genius	Levis	Bernstein	Posmeda	Montalto	Spontan
2014	29.7	32.6	30.1	28.0		27.6	27.1			31.1	24.4	26.8	23.8	25.8		23.2	24.0		23.6	
2015	33.2		33.1	29.6	29.9	29.2	30.1			43.5	28.4	30.5	28.5	28.4		24.6	28.1		24.0	26.9
2016	38.4		40.3	36.2	32.7	35.0	34.3	36.8	32.7	38.7		32.2	30.8	31.0	32.9	27.2	29.2		28.0	29.8
2017	37.8			35.3	32.6	32.9	33.3	35.0	34.9	37.4		32.8		32.4	31.7	27.8		27.9	27.9	30.9
2018				35.5	37.8	36.6	38.2	37.2	36.6	44.6		38.5		34.2	33.6			29.9	29.7	35.0

	Feuchtglutengehalt für Klasse TOP. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2014 bis 2018: 26.9, 30.9, 32.1, 31.5 und 35.2.
	Feuchtglutengehalt für Klasse I. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2014 bis 2018: 25.2, 28.9, 30.1, 29.4 und 32.9.
	Feuchtglutengehalt für Klasse II. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2014 bis 2018: 23.5, 26.9, 28.0, 27.4 und 30.6.
	Feuchtglutengehalt tiefer als für Klasse II

6.6 Aussenhandel

Tabelle 20: Getreideimporte (t)

	Zolltarif-Nr.	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018*
Weichweizen	1001.9100-9990	313'559	369'688	341‘297	331'910	417‘808	458’901	370’070
davon zur menschlichen Ernährung		117'437	108'361	110‘171	136'555	115‘444	145’488	98’289
davon zu Futterzwecken		195'207	260'366	229‘019	183'508	273‘333	282’108	242’011
Hartweizen	1001.1100-1990	76'746	67'149	78‘607	65‘375	66‘982	68’628	64’633
davon zur menschlichen Ernährung		76'057	66'472	78‘269	65‘354	66‘973	68’541	64’567
davon zu Futterzwecken		631	653	323	0	0	32	0
Roggen	1002.1000-9090	2'444	10'293	5‘856	4'976	2’780	2’834	1’776
davon zur menschlichen Ernährung		1'563	2'442	2‘122	3'322	1‘648	2’107	1’211
davon zu Futterzwecken		310	7'353	3‘309	992	722	266	146
Gerste	1003.1000-9090	48'532	61'268	91‘129	68'988	34‘153	74’750	29’789
davon zur menschlichen Ernährung		9'175	8'760	8‘650	8'996	8‘027	9’441	8’244
davon zu Futterzwecken		38'809	51'949	82‘038	59'645	25‘719	65’024	21’275
Triticale	1008.6010-6090	1'086	1'605	1‘088	459	333	467	330
davon zur menschlichen Ernährung		0	0	0	203	48	50	291
davon zu Futterzwecken		1'077	1'598	1‘083	254	243	414	33
Hafer	1004.1000-9090	47'646	44'560	44‘934	48'582	50‘128	48’915	53’050
davon zur menschlichen Ernährung		25'190	18'690	24‘654	28'996	24‘204	25’563	25’807
davon zu Futterzwecken		22'366	25'813	20‘154	19'511	25‘807	23’179	27’088
Körnermais	1005.1000-9090	94'373	103'999	140‘922	131'495	165‘869	155’640	132’119
davon zur menschlichen Ernährung		4‘932	5'383	5‘334	4'928	7‘147	5’008	5’196
davon zu Futterzwecken		87‘970	97'088	134‘255	124'343	156‘750	149’226	125’582
Reis	1006.1000-4090	117'020	121'037	128‘065	126'011	134‘693	120’470	112’580
davon zur menschlichen Ernährung		46'451	44'403	54‘473	55'883	53‘257	50’285	52’252
davon zu Futterzwecken		70'464	76'543	73‘520	70‘053	81‘387	70’119	60’271
Anderes Getreide	1007., 1008.1000-5090, 1008.9010-9090	5'943	4'381	4‘189	3'875	5‘209	3’377	4’536
davon zur menschlichen Ernährung		3'435	3'413	2‘663	2‘789	4‘068	2’552	3’165
davon zu Futterzwecken		2'456	943	1‘494	1‘028	1‘075	777	1’295
Total Getreide		**707'349**	**783'980**	**836‘087**	**781‘670**	**877‘955**	**933’984**	**768’885**
davon zur menschlichen Ernährung		284‘239	257'924	286‘336	307‘026	280‘817	309’036	259’022
davon zu Futterzwecken		419‘290	522'306	545‘196	459'334	565‘037	591’143	477’700
davon zu anderen Zwecken		3'819	3'750	4‘555	15‘310	32‘102	33’804	32’162

* provisorisch

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

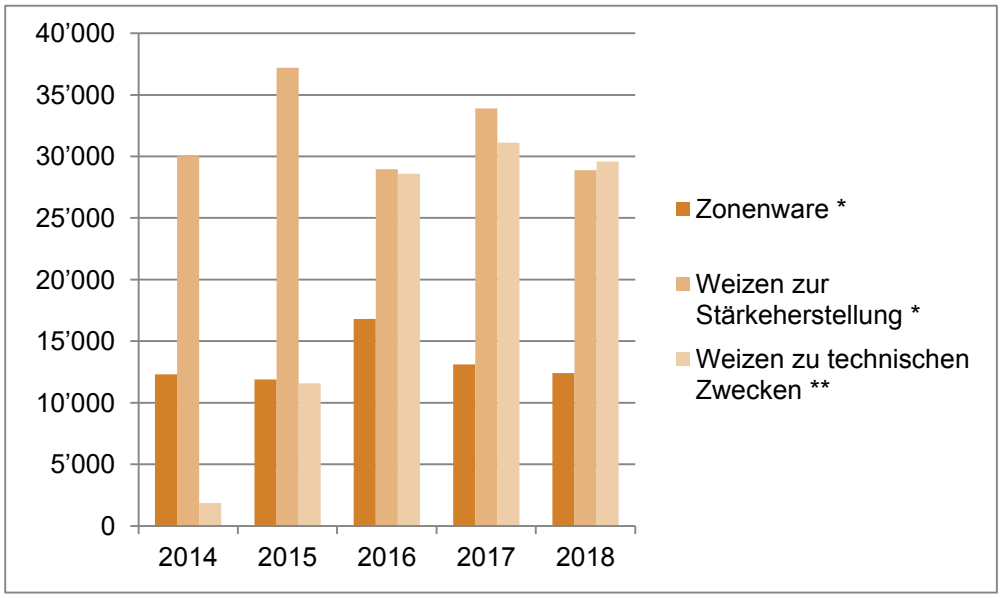
Tabelle 21: Importe im Zollkontingent Nr. 27 (Brotgetreide)

	Zolltarif-Nr. *	2016 **		2017 ***		2018	
Total freigegebene Menge (t)		70'000		100'000		70'000	
		t	%	t	%	t	%
Total Weichweizen		**58'877**	**84.1**	**84'932**	**85.2**	**47'615**	**84.0**
davon Weichweizen Bio	1001.9921 (911)	-	-	31'701	31.8	29'071	51.3
davon Weichweizen anderer	1001.9921 (913)	-	-	53'231	53.4	18'544	32.7
Total Dinkel oder Spelz		**9'492**	**13.6**	**12'345**	**12.4**	**7'590**	**13.4**
davon Dinkel oder Spelz Bio	1001.9921 (912)	-	-	8'527	8.6	4'113	7.3
davon Dinkel oder Spelz anderer	1001.9921 (914)	-	-	3'818	3.8	3'477	6.1
Total andere Brotgetreide (Einkorn, Emmer, …)		**19**	**0.0**	**80**	**0.1**	**125**	**0.2**
davon andere Brotgetreide (Einkorn, Emmer, …) Bio	1001.9921 (998)	-	-	71	0.1	72	0.1
davon andere Brotgetreide (Einkorn, Emmer, …) and.	1001.9921 (999)	-	-	9	0.0	53	0.1
Total Roggen		**1'546**	**2.2**	**2'090**	**2.1**	**1'161**	**2.0**
davon Roggen Bio	1002.9021 (911)	-	-	1'983	2.0	1'161	2.0
davon Roggen anderer	1002.9021 (999)	-	-	107	0.1	0	0.0
Total Übrige	1007.9021, 1008.1021, 2921, 4021, 5021, 6031, 9023	**66**	**0.1**	**183**	**0.2**	**216**	**0.4**
Total importierte Menge ZK Nr. 27 / Ausnützung auf total freigegebene Menge		**70'000**	**100.0**	**99'630**	**99.6**	**56'707**	**81.0**

* in Klammer: statistischer Schlüssel
** Bis 2016: Unterscheidung zwischen Bio und konventionellem Getreide nicht machbar
** 2017: Erhöhung Zollkontingentsmenge um 30'000 t

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

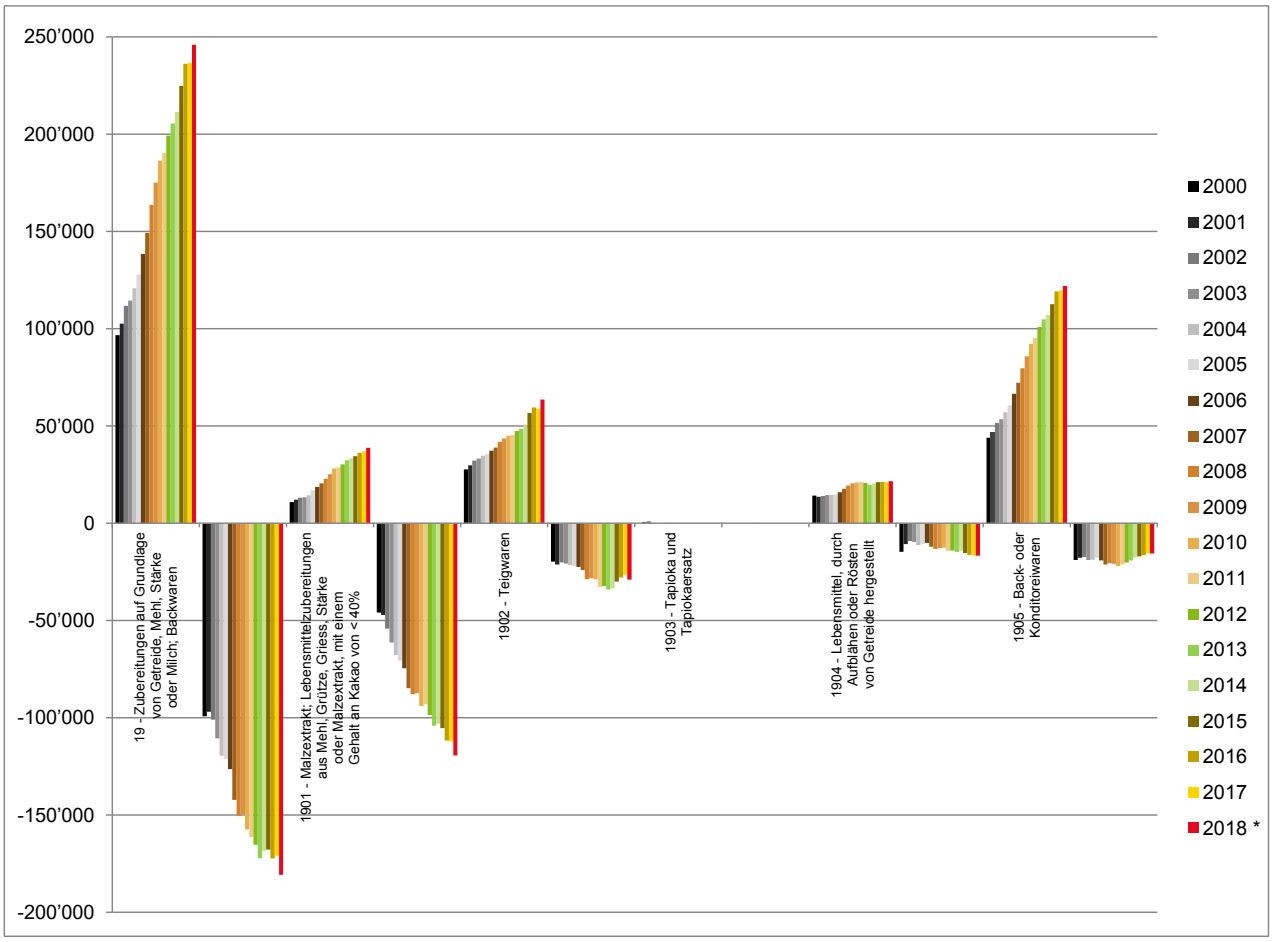
Abbildung 6: Getreideimporte ausserhalb des Zollkontingents (t)



* Tariflinie 1001.9929 / ** Tariflinie 1001.9940

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Abbildung 7: Importe (+) und Exporte (-) innerhalb Zolltarifkapitel 19, Positionen 1901-1905 (t)



Hinweis: Importe werden als positive Werte auf der y-Achse, Exporte als negative Werte auf der y-Achse dargestellt.

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Tabelle 22: Importe von Eiweissträgern zu Futterzwecken und Ölsaaten (t)

	Zolltarif-Nr.	2014	2015	2016	2017	2018*
Total Eiweisspflanzen zu Futterzwecken		**14‘329**	**14'593**	**10‘331**	**11’354**	**10’844**
davon Eiweisserbsen	713.1011, 1091	13‘791	13'873	9‘631	10’843	10’357
davon Ackerbohnen	713.5012, 5091	538	719	700	511	487
Total Schrote (und andere Nebenprodukte) zu Futterzwecken [1]		**330‘995**	**362'383**	**351‘826**	**347’093**	**329’738**
davon Sojaschrot (und andere Nebenprodukte)	2304.0010	249‘082	273'285	273‘950	272’015	259’201
davon Erdnussschrot (und andere Nebenprodukte)	2305.0010	-	-	0	-	-
davon Leinsamenschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.2010	1‘069	1'608	1‘211	414	395
davon Sonnenblumenschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.3010	18‘112	16'771	16‘917	17’554	18’078
davon Rapsschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.4110, 4910	62‘657	70'694	59‘364	57’010	51’915
davon Andere	2306.1010, 5010, 6010, 9011, 9021	76	25	385	99	149
Total andere pflanzliche Eiweisse zu Futterzwecken		**116‘366**	**117'617**	**122‘211**	**111’818**	**125’203**
davon Hefen	2102.1091, 2011	2’347	2’653	1’648	1’342	1’971
davon Kartoffelprotein	2303.1011	3’830	4’168	3’751	3’902	3’354
davon Bagasse	2303.2010	22’278	30’058	34’634	27’319	22’797
davon Treber, Schlempen	2303.3010	33’452	28’756	34’028	33’660	37’315
davon Maisgluten	2303.1012, 1018	51’580	47’621	47’140	42’785	56’045
davon übrige Eiweisse	0713.2011, 2091, 3111, 3191, 3211, 3291, 3311, 3391, 3411, 3491, 3511, 3591, 3911, 3991, 4011, 4091, 6011, 6091, 9011, 9021, 9081, 2102.2021	2’880	4’360	1’011	2’809	3’722
Total Ölsaaten (diese 3 Arten)		**26‘928**	**21'547**	**30‘904**	27’873	28’610
Raps	1205.1040-1069, 9040-9069	7‘500	4‘020	11‘939	7’381	4’877
Sonnenblumen	1206.0010-0069	4‘838	4'439	6‘269	6’988	9’108
Sojabohnen	1201.1000-9099	14‘590	13'088	12‘695	13’504	14’625
davon zu Futterzwecken deklariert	1201.9010	2‘068	1'430	308	969	1’394
davon zur Ölgewinnung zu Futterzwecken deklariert	1201.9021	8‘359	7'893	8‘150	8’598	9’686
Total Öle (diese 3 Arten)		**57‘602**	**55'590**	**52‘602**	**55’500**	**53’442**
Rapsöl (für Speisezwecke)	1514.1190, 1991, 1999, 9190, 9991, 9999	6‘052	5'133	6‘162	8’079	11’360
Sonnenblumenöl (für Speisezwecke)	1512.1190, 1918, 1919, 1998, 1999	50‘739	49'547	45’304	46’988	41’663
Sojaöl (für Speisezwecke)	1507.1090, 9018, 9019, 9098, 9099	811	911	1‘136	433	419

* provisorisch
[1]Nebenprodukte aus der Ölsaatenverarbeitung.

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Tabelle 23: Schwellenpreise oder Importrichtwerte für Rohstoffe (CHF/dt)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017 *	2018	2019
Futterweizen [1]	42.00	42.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00
Gerste [2]	40.00	40.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00
Triticale [1]	42.00	42.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00
Hafer [1]	36.00	36.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00
Körnermais [1]	42.00	42.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	37.00	37.00	37.00
Eiweisserbsen [2]	43.00	43.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00
Ackerbohnen [1]	42.00	42.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	40.00	40.00	40.00
Weisse Lupinen [1]	49.00	49.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	62.00	62.00	62.00
Sojabohnen ganz [2] (für Futterzwecke)	56.00	56.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00
Rapsschrot [1]	34.00	34.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	34.00	34.00	34.00
Sonnenblumenschrot [1]	33.00	33.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	28.00	28.00	28.00
Sojaschrot [2]	47.00	47.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00

[1] Importrichtwert / [2] Schwellenpreis / * ab 1. Juli 2017

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft